

Schulnachrichten.

I. Allgemeine Lehrverfassung.

1. Uebersicht über die einzelnen Lehrgegenstände und die für jeden derselben bestimmte Stundenzahl.

	VI	V	IV	III 2	III 1	II 2	II 1	I 2	I 1	Sa.	
Christl. Religionslehre	a. evang.	3	2	2	2	2	2	2		17	
	b. kathol.*	2*			2*						
Deutsch	3	2	2	2	2	2	2	3		18	
Latein	9	9	9	9	9	8	8	8		69	
Griechisch	—	—	—	7	7	7	7	6		34	
Französisch	—	4	5	2	2	2	2	2		19	
Hebräisch*	—	—	—	—	—	2*		2*			
Geschichte und Geographie	3	3	4	3	3	3	3	3		25	
Rechnen und Geographie	4	4	4	3	3	4	4	4		30	
Naturbeschreibung	2	2	2	2	2	—	—	—		10	
Physik	—	—	—	—	—	2	2	2		6	
Schreiben	2	2	—	—	—	—	—	—		4	
Zeichnen*	2	2	2	1*		1*				6	
Singen*	2		3*								2
Turnen*	2*		2*		2*		2*				
Summa*	30	30	30	30	30	30	30	30		240	

* Die Lektionen in der katholischen Religionslehre und im Hebräischen, ferner diejenigen im Zeichnen von III, 2 bis I und die im Singen von IV—1 sind als nicht obligatorisch für alle Schüler in der Stundensumme der betr. Klassen nicht mitgezählt; ebenso sind — entsprechend der Uebersicht in den Lehrplänen für die höheren Schulen vom 31. März 1882 — die Turnstunden, obwohl sie obligatorisch sind, in dieser Summe nicht berücksichtigt.

2a. Verteilung der Lektionen im Sommersemester 1884.

Lehrer.	Ordnung.	I.	II. 1.	II. 2.	III. 1.	III. 2.	IV.	V.	VI.	Sa.
Prof. Dr. Collmann, Prorektor u. Bibliothekar, Stellv. des Direktors.	I.	Lat. 8. Griechisch 4. Französisch 2.								14.
Dr. Braun, Oberlehrer.	II, 1.	Religion 2. Hebräisch 2.	Religion 2. Deutsch 2. Lat. 6. Gesch. u. Geo. 3.	Religion 2. Hebräisch 2.						21.
Dr. Weidenmüller, Oberlehrer.		Mathematik 4. Physik 2.	Mathematik 4. Physik 2.	Mathematik 4. Physik 2.	Mathematik 3.					21.
Dr. Wiskemann, Oberlehrer.	II, 2.	Deutsch 3. Griechisch 2. Gesch. u. Geo. 3.	Griechisch 5. Latein 8.							21.
Pfarrer Vogt, ordentl. Lehrer.	III, 2.		Homer 2.	Religion 2.	Religion 2. Latein 7. Griechisch 7.	Religion 2.				22.
Dr. Wilhelm, ordentl. Lehrer.	IV.		Deutsch 2. Griechisch 5.	Lat. 9. Französisch 5.						21.
Hohenthal, ordentl. Lehrer.	III, 1.		Vergil 2. Homer 2.	Lat. 9. Griechisch 7.	Gesch. u. Geo. 3.					23.
Dr. Schaefer, ordentl. Lehrer.	V.		Französisch 2.	Französisch 2.	Französisch 2.					19.
Hartwig, ordentl. Lehrer.	VI.		Gesch. u. Geo. 3.	Französisch 2. Gesch. u. Geo. 3.	Deutsch 2.	Lat. 9. Französisch 4.	Deutsch 3. Latein 9.			22.
Dr. Weingärtner, ordentl. Lehrer.				Math. 3 ¹⁾ . Naturbesch. 2.	Naturbesch. 2.	Geometrie 2. Naturbesch. 2.	Mathematik 4. Naturb. 2 ²⁾ .	Rechnen 4. Naturbesch. 2.		18 ¹⁾ . 23 ²⁾ .
Müller, Gymn.-Elementarlehrer.		Zeichnen 1.		Zeichnen 1.		Rechnen 2 ¹⁾ . Zeichnen 2.	Schreiben 2. Zeichnen 2.	Schreiben 2. Zeichnen 2.		25 ¹⁾ .
		Chorgesang 3.						Gesang 2. Turnen 2.		27 ²⁾ .
Bleekmann, Wiss. Hilfslehrer.		Turnen 2.		Turnen 2.		Deutsch 2. Geschichte 2. Geographie 2.	Religion 2. Gesch. u. Geo. 3.	Religion 3. Gesch. u. Geo. 3.		23.
Stamm, Wiss. Hilfslehrer.						Deutsch 2.	Religion 2. Gesch. u. Geo. 3.			7 ¹⁾ .
Dr. Weber, kathol. Religionslehrer.			Religion 2.			Religion 2.				4.

1) bedeutet: im 1. Quartal, 2) im 2. Quartal.

2 b. Verteilung der Lektionen im Wintersemester 1884/85.

Lehrer.	Ordinarie.	I.	II, 1.	II, 2.	III, 1.	III, 2.	IV.	V.	VI.	Sa.
Dr. Buchenau, Direktor.		Deutsch 3. Griechisch 3. Horaz 2.	Homer 2.	Homer 2.		Ovid 2.				14.
Prof. Dr. Gollmann, Prorektor u. Bibliothekar.	I.	Latein 6. Griechisch 3. Französisch 2.	Griechisch 5. Französisch 2.							18.
Dr. Braun, Oberlehrer.	II, 1.	Religion 2. Hebräisch 2.	Religion 2. Latein 6. Gesch. u. Geo. 3. Hebräisch 2.	Religion 2.					Religion 3.	22.
Dr. Weidenmüller, Oberlehrer.		Mathematik 4. Physik 2.	Mathematik 4. Physik 2.	Mathematik 4. Physik 2.		Mathematik 3.				21.
Dr. Wissemann, Oberlehrer.	II, 2.	Gesch. u. Geo. 3. Vergl. 2.	Deutsch 2. Vergl. 2.	Latein 8. Gesch. u. Geo. 3.	Gesch. u. Geo. 3.					21.
Pfarrer Vogt, ordentl. Lehrer.	III, 2.				Religion 2.	Religion 2. Latein 7. Griechisch 7.	Religion 2.	Religion 2.		22.
Dr. Wilhelm, ordentl. Lehrer.	IV.			Deutsch 2. Griechisch 5.			Latein 9. Französisch 5.			21.
Hohenthal, ordentl. Lehrer.	III, 1.				Latein 9. Griechisch 7.	Deutsch 2. Gesch. u. Geo. 3.	Deutsch 2.			23.
Dr. Schaefer, ordentl. Lehrer.	V.			Französisch 2.	Deutsch 2. Französisch 2.	Französisch 2.	Latein 9. Französisch 4.			21.
Schenkheld, ordentl. Lehrer.	VI.						Geschichte 2 Geographie 2.	Deutsch 2. Gesch. u. Geo. 3.	Deutsch 3. Latein 9. Gesch. u. Geo. 3.	24.
Dr. Weingärtner, ordentl. Lehrer.				Mathematik 3. Naturbesch 2.	Naturbesch 2.	Naturbesch. 2.	Geometrie 2. Naturbesch. 2.	Mathematik 4. Naturbesch. 2.	Rechnen 4.	23.
Müller, Gymn.-Elementarlehrer.			Zeichnen 1.	Chorgesang 3.	Zeichnen 1.	Zeichnen 1.	Rechnen 2. Zeichnen 2.	Schreiben 2. Zeichnen 2.	Gesang 2. Turnen 2.	27.
Dr. Weber, kathol. Religionslehrer.			Turnen 2.	Turnen 2.	Turnen 2.	Turnen 2.	Religion 2.			4.

3. Uebersicht über die während des abgelaufenen Schuljahrs absolvierten Pensen.

Prima.

(Ordinarius Prof. Dr. Collmann.)

Religionslehre. a) Evangelische: Geschichte des Reiches Gottes im Alten Bund (S.), Bibelkunde (W.); daneben Repetition der wichtigsten dogmatischen und ethischen Lehren, sowie von Abschnitten aus der Kirchengeschichte und Symbolik. 2 St. w. (*Braun.*) — b) Katholische: Von der natürlichen Gotteserkenntnis, von der Notwendigkeit und Erkennbarkeit einer übernatürlichen Offenbarung. Einleitung zum Pentateuch und zu den nachmosaischen Büchern; Lesen ausgewählter Teile derselben (S.). Von den Urkunden des Christentums; Lesen ausgewählter Abschnitte im griechischen und lateinischen Text; von der Gottheit Jesu und dem göttlichen Ursprunge des Christentums; von der Stiftung der Kirche und dem kirchlichen Lehramt. (W.) (Nach Dreher, Lehrbuch der katholischen Religion für Obergymnasien. Teil 1.) 2 St. w. (*Weber.*)

Deutsch. Die Lehre von der Inventio und Dispositio. Erklärung der schwierigern Gedichte Schillers und Goethes. Schillers »Don Carlos« und die »Briefe« dazu wurden besprochen. (S.) Lektüre von Lessings Laokoon. Besprechung von Goethes »Iphigenie«. (W.) 3 St. w. (S. *Wiskemann.* W. *Buchenau.*)

Themata der deutschen Aufsätze:

Im Sommer: 1) Cassandra und die Jungfrau von Orleans. 2) Zur Auswahl: a. Der mächtigste von allen Herrschern ist der Augenblick; b. Die Bedeutung Kimons (Tentamenarbeit). 3) Gedankengang in Schillers Abhandlung: »Die Schaubühne als eine moralische Anstalt betrachtet«. 4) Die geschichtliche Bedeutung Alexanders des Grossen. 5) Ἄσθροπος ὄν τοῦτ' ἔσθι καὶ μύρρη' ἐστ' (Klassenaufsatz). (*Wiskemann.*) — Im Winter: 1) Mutter und Sohn (Vergleich von Homers Iliade I, 348–430 und Goethes Hermann und Dorothea, 4. Gesang). 2) Warum durften die bildenden Künstler den Laokoon nicht schreiend darstellen, wohl aber Vergil? (Tentamenarbeit). 3) Weshalb ist der Rhein dem deutschen Volk so lieb? 4) Wodurch gewannen die Römer die Weltherrschaft? 5) Welche Bedeutung hat das 3. und 4. Buch der Iliade für die Entwicklung des ganzen Gedichts? (*Buchenau.*)

Latein. Hor. Carm. lib. I, 1–3, 5, 6, 8, 9, 10, 11, 12, 14–16, 18, 20–22, 24, 26–29, 31, 34, 35, 37, 38 (S. *Collmann.*); lib. II, 1–3, 6–7, 9–11, 13–14, 16–19; III, 1–6 (W. *Buchenau.*) Eine ziemliche Anzahl der Oden wurde memoriert. 2 St. w. — Cic. pro Sest. 1–49; Tacit. Germ. cp. 1–27; 30 und 31, Ferienlektüre (S.); Cic. p. Sest. 50 bis fin.; Tacit. Germ. repet.; dann Tacit. Ann. II, 27–88 mit Ausschluss von 6 Kapiteln. (W.) Skripta nach Süpfler III; Extemp. nach Diktaten. 6 St. w. (*Collmann.*)

Themata der lateinischen Aufsätze:

Im Sommer: 1) a. Divitiae virtuti magis sunt infestae quam paupertas; b. Demosthenes quomodo exordio orationis de pace Athenienses et attentos et benevolos sibi reddat; 2) Tentamenarbeit: a. Oratio de pace auctoritate et exemplo Demosthenis; b. Qui factum sit, ut Philippus, rex Macedonum, e pugnis Graecorum superior discederet; 3) a. De seditione legionum Germanicarum Tacito auctore (Ann. I); b. C. Marii quae fuerint virtutes, quae vitia; 4) Romani quibus rebus praestiterint Graecis. (*Collmann.*) — Im Winter: 1) C. Julius Caesar rebellionem

Vercingetorigis comprimit. 2) Arminius suorum animos oratione ad belli studium incitat (Tentamenarbeit). 3) Argumentum primae orationis Olynthiacae. 4) Cicero quid senserit de optimatibus. (*Wiskemann.*)

Griechisch. Hom. II. I—II, 210; Soph. Antig. (S. *Wiskemann.*) II. II, 211—368; III—V mit Auswahl. Memoriert: II. I, 1—72; 245—252; 528—530; 595—600. (W. *Buchenau.*) 2 St. w. Demosth. de pace, Philipp. I., 3 Olynth. Reden (S.); Demosth. Olynthische Reden repet., dann Plat. Laches cp. 1 bis fin. (W.) 3 St. w. (*Collmann.*) Schriftliche Übungen nach Böhme, Extemp. nach Diktaten. 1 St. w. (S. *Collmann.* W. *Buchenau.*)

Französisch. Boisier: Cicéron avant la bataille de Pharsale; Thiers: Napoléon en Egypte (S., zum Teil W.); Molière: Misanthrope. (W.) Schriftliche Übungen nach des Lehrers Übungsbuch II, Extemp. nach Diktaten. 2 St. w. (*Collmann.*)

Hebräisch. Grammatik nach Gesenius: Unregelmässige Deklination und Konjugation; die wichtigsten Lehren aus der Syntax. Von Zeit zu Zeit Exercitien nach Kautsch, aus dem Buche Henoch Kap. 63. Lektüre: Psalmen 90, 100, 103, 104, 110, 127, 128, 130; Jesaias cp. 5, 6, 11, 12. 2 St. w. (*Braun.*)

Geschichte und Geographie. Geschichte des Altertums und des Mittelalters nach Dietsch I u. II. Repetition der Geographie, besonders Deutschlands. 3 St. w. (*Wiskemann.*)

Mathematik. Arithmetik: Gleichungen vom 1. und 2. Grad mit einer und zwei Unbekannten. Kettenbrüche und diophantische Gleichungen (Bardey XXII und XXIV z. t., XIX, XXX, XXV—XXVII, XXIX.) — Planimetrie und Trigonometrie: Übungsaufgaben, namentlich Dreiecks- und Kreiskonstruktionen. Stereometrie nach Lieber und v. Lohmann, Übungsaufgaben. 4 St. w. (*Weidenmüller.*)

Physik. Lehre vom Licht und vom Schall, Wiederholung der Wärmelehre nach Koppe. Grundzüge der Meteorologie und Klimatologie. Mathematische Geographie (die Erde und ihre Beziehungen zur Sonne). 2 St. w. (*Weidenmüller.*)

Sekunda 1.

(Ordinarius Oberl. Dr. *Braun.*)

Religionslehre. a) Evangelische: Erklärung des Evangeliums Johannis (S.), des Römerbriefs, teilweise nach dem Urtext (W.); zugleich wichtiger Abschnitte aus der Katechismuslehre und Wiederholen von Kirchenliedern. 2 St. w. (*Braun.*) — b) Katholische: Kombiniert mit Prima.

Deutsch. Über das Wesen der lyrischen, epischen und dramatischen Poesie; dazu Proben und deren Erklärung nach Ph. Wackernagels Auswahl deutscher Gedichte, Abschnitt I u. II. Aufsätze und Übungen im Deklamieren und im freien Vortrag (S. *Braun.*) Lektüre nach Wackernagel, die letzten Abschnitte mit Auswahl. Ausserdem wurde Goethes Iphigenie gelesen und erklärt. Aufsätze. 2 St. w. (W. *Wiskemann.*)

Themata der deutschen Aufsätze:

- 1) Welche Wirkungen übte die Schlacht bei Cannä auf die Römer? 2) Frühlingsfeier, mit Zugrundelegung des Uhlandschen Gedichts desselben Titels. 3) Ans Vaterland, ans teure schliess dich an, das halte fest mit deinem ganzen Herzen! 4) Der Erlkönig; Inhalt und Bedeutung des Gedichts. 5) Welche Bedeutung hat das Uhlandsche Gedicht: Der schwarze

Ritter? (*Braun.*) — Im Winter: 1) Rede des Themistokles an die Athener vor der Schlacht bei Salamis. 2) Erklärung des Goethischen Gedichtes »Mahomets Gesang«. 3) Ein Empfehlungsschreiben. 4) Aeneas im vierten Buch der Aeneide. 5) Der erste Monolog der Iphigenie (Klassenaufsatz). 6) Der Charakter des Orestes bei Goethe. (*Wiskemann.*)

Latein. Vergils Aeneis Buch III. (S. *Hohenthal.*) Buch IV u. V. 2 St. w. (W. *Wiskemann.*) — Livius Buch XXI. (S.) Cicero pro lege Manilia und Cato Maior. (W.) Repetition der wichtigsten syntaktischen Regeln nach Berger; Stilistik nach Bergers Vorübungen, Synonymik und Phraseologie. Exercitien nach Bergers Vorübungen zur Stilistik und nach Süpfle II. Extemporalien im Anschluss an die Lektüre. Lateinische Aufsätze, 2 im Sommer, 4 im Winter. 6 St. w. (*Braun.*)

Themata der lateinischen Aufsätze:

1) Quibus rebus gestis Quintus Fabius Maximus Cunctator optime de re publica meruerit. 2) Quae locorum difficultates Hannibali superandae fuerint ad bellum in Italiam transferendum. 3) Pugna ad Trebiam commissa quid Mago valuerit ad victoriam de Romanis reportandam explicetur. 4) Quibus causis Romanos coactos fuisse Cicero demonstraverit, ut bellum Mithradaticum maiore cum auctoritate gererent. 5) De Niso et Euryalo. 6) Camilla Volca qua laude floruerit.

Griechisch. Homers Iliade I—II, V. 108 (S. *Hohenthal.*) Buch II, 109—283, III—V, V. 94 (W. *Buchenau.*) Memoriert wurde I, 1—72; 245—283; 528—530; 595—600; III, 178—179; IV, 419—445. 2 St. w. Tempus- und Moduslehre nach Berger. Mündliche und schriftliche Übungen aus Böhme. Extemporalien nach Diktaten. Herodot Buch VIII u. IX, 1—78. (S. *Wiskemann.*) Xenophons Hellenica, III, 1 bis IV, 3. Syntax des Verbuns Skripta nach Böhme, Extemporalien nach Diktaten. 5 St. w. (W. *Collmann.*)

Französisch. Lektüre nach Collmanns Lesebuch I, p. 271—275; 276—286. Übersetzungen aus dem Übungsbuch 36—44 teils mündlich, teils schriftlich. Extemporalien über 68 und 69 des Lesebuchs. Grammatik, unregelm. Verba, § 85—91. (S. *Schäfer.*) — Lektüre: Lesebuch, I p. 286—305; Repetition der Grammatik; schriftliche Arbeiten nach dem Übungsbuch, Nr. 45—57; Extemporalien nach Diktaten. 2 St. w. (W. *Collmann.*)

Hebräisch. Unregelmässige Verba nach der Grammatik von Gesenius, Repetition des regelmässigen Verbum und der Deklination. Lektüre nach Gesenius-Kautsch Exod. II, 1—10; I Sam. XI, 1—13; Psalm. XXIII, C, CXXI, XLVI. Von Zeit zu Zeit ein hebräisches Exercitium. 2 St. w. (*Braun.*)

Geschichte und Geographie. Repetition der Geschichte der orientalischen Völker und der Griechen nach Dietsch-Richter I (S.), Geschichte der Römer nach demselben Lehrbuch (W.). — Die europäischen Staaten. 3 St. w. (*Braun.*)

Mathematik. Arithmetik: Logarithmen, Reihen, Gleichungen vom 2. Grad mit einer und 2 Unbekannten (Bardey XVIII, XXV—XXVII, XXIX, XXXI—XXXII). Planimetrie: Kreismessung, Lehrsätze und Aufgaben über Dreiecke, Vierecke, Verwandlung und Teilung von Figuren. Trigonometrie: Grundformeln, Sätze vom Dreieck, leichtere Übungsaufgaben. 4 St. w. (*Weidenmüller.*)

Physik. Hydrostatik, Aërostatik, Wärme und Elektrizität nach Koppe. 2 St. w. (*Weidenmüller.*)

Sekunda 2.(Ordinarius Oberl. Dr. *Wiskemann*.)

Religionslehre. a) Evangelische: Erklärung des Evangeliums von Matthäus (S.), der Apostelgeschichte (W.); daneben Repetitionen aus der Katechismuslehre und von Kirchenliedern. 2 St. w. (*Braun*.) — b) Katholische: Kombiniert mit Prima.

Deutsch. Der Prinz von Homburg von Kleist und Wilh. Tell von Schiller; ausserdem wurden Schillersche Gedichte gelesen und aus dem Lesebuch von Wackernagel besonders Gedichte von Platen, Rückert und Wilh. Müller; Deklamationen; Metrik und das Wichtigste aus der Poetik im Anschluss an die Lektüre; monatlich ein Aufsatz. 2 St. w. (*Wilhelmi*.)

Themata der deutschen Aufsätze:

Im Sommer: 1) Die Griechen bei Trapezunt nach Xen. Anabasis (Schulaufsatz). 2) Auftreten Ruodis in der ersten Scene des ersten Aktes von Schillers Wilh. Tell. 3) Die Stimmung des Schweizervolkes im ersten Akt von Wilh. Tell. 4) Die Tellsage nach Schillers Drama. 5) Die Idee der sittlichen Weltordnung in Schillers Gedichten. 6) Der Prinz von Homburg in dem Drama von Kleist, verglichen mit dem Ritter in Schillers Kampf mit dem Drachen. 7) Einheit der Handlung in dem alten Volksschauspiel Wilh. Tell und in dem gleichnamigen Schillerschen Schauspiele. 8) Im Winter schläft die Natur (Begründung der Metapher). 9) a. Ermordung Albrechts und Auftreten Joh. Parricidas; b. Rudenz. (Nach Auswahl, Schulaufsatz). 10) Der Freiheitskampf der Griechen nach W. Müllers Griechenliedern. 11) *Οἰδὴν γλυκύτερον ἢς πατριδος* (Chrie).

Latein. Grammatik nach Berger von § 172 bis § 345, §§ 362—366 nebst Repetition der Formenlehre; dazu die exempl. synt. lat., mündliche und schriftliche Übungen nach Süpffe II. Wöchentlich ein Exercitium, abwechselnd mit Extemporalien nach Diktaten. Ciceros Reden gegen Catilina (S.), Livius, Buch I. (W.) Vergils Äneide, Buch I und II, 1—623. 8 St. w. (*Wiskemann*.)

Griechisch. Homers Odyssee IX, Vers 1—339 (S. *Vogt*); IX, 340 bis XI, 89. 2 St. w. (*Buchenau*.) Xenophons Anabasis, Buch V, VI, VII; VI wurde zum teil retrovertiert. Repetition der Formenlehre; Kasuslehre und das Wichtigste aus der Satzlehre nach Bergers Grammatik, verbunden mit Übungen nach Böhmes Aufgaben zum Übersetzen. Wöchentlich ein Exercitium oder Extemporale. 5 St. w. (*Wilhelmi*.)

Französisch. Collmanns Übungsbuch, Lektion 1—30; Lesebuch, S. 134—174 (Stück 16, 19, 25 blieben fort). Die entsprechenden Paragraphen nebst der Formenlehre wurden nach Collmanns Grammatik teils gelernt, teils wiederholt. Alle 14 Tage ein Exercitium oder Extemporale. 2 St. w. (*Schäfer*.)

Hebräisch. (Kombiniert mit II 1.) Die Elemente der Sprache nach der Grammatik von Gesenius; regelmässige Deklination und Konjugation. Mündliche und schriftliche Übungen nach Kautsch I—XXX. 2 St. w. (*Braun*.)

Geschichte und Geographie. Griechische Geschichte nach Dietsch I. Geographie der Balkan-Halbinsel, Italiens, Spaniens, Frankreichs, Russlands. Kurze Repetition der aussereuropäischen Erdteile. 3 St. w. (S. *Hartwig*. W. *Wiskemann*.)

Mathematik. Arithmetik: Gleichungen vom 1. Grad mit einer und mehreren Unbekannten, Lehre von den Potenzen und Wurzeln (Bardey XXII—XXIV, XI, XIII). — Planimetrie nach Kambly, Abschn. 3 und 4 (Wiederholung und Erweiterung nebst Übungsaufgaben) und Abschn. 5. 4 St. w. (Weidenmüller.)

Naturkunde. Mineralogie, nach Koppe, nebst Gesteins- und Formationslehre. Anfangsgründe der anorganischen Chemie. 2 St. w. (Weidenmüller.)

Tertia 1.
(Ordinarius Gymnasiallehrer Hohenthal.)

Religionslehre. a) Evangelische: Geschichte des Reiches Gottes im Alten Testament von Anfang bis zum 1. Buch der Könige, zum teil nach der Bibel, zum teil nach dem Baseler Lehrbuch. Daneben Erlernen von Psalmen und Kirchenliedern. Einteilung des christlichen Kirchenjahres. 2 St. w. (Vogt.) — b) Katholische: Von der Ankunft u. d. verborgenen Wesen Jesu, von seiner öffentlichen Wirksamkeit bis zum 2. Osterfest. Im Katechismus von der Bestimmung des Menschen, vom Glauben. (S.) Geschichte des Reiches Gottes bis zur Gründung der Kirche in Jerusalem. Katechismus: Von den 7 ersten Artikeln des Symbolum apostolicum. (W.) (Nach Schuster, Handb. zur bibl. Gesch. II. Teil und nach dem Diöcesankatechismus). 2 St. w. (Weber.)

Deutsch. Sinngemäßes Lesen und Erklärung prosaischer und poetischer Stücke aus dem Lesebuch von Hopf und Paulsiek für Tertia. Auswendiglernen und Vortrag muster-giltiger Gedichte. Alle 3 Wochen abwechselnd ein Aufsatz zu Hause oder in der Klasse. 2 St. w. (S. Bleckmann, zeitweise vertreten durch Kand. Noll. W. Schäfer.)

Latein. Ovid, Metamorph.: Jason und Medea, Argonautenzug, Ceres und Proserpina; Kadmus' Drachenkampf, Niobe, Kosmogonie. 2 St. w. (S. Noll. W. Hohenthal.) — Caesar de bello gall. IV—VII, 30. Grammatik nach Berger: Satzlehre von Anfang bis zu Ende; dazu die exempla synt. lat. Mündliche und schriftliche Übungen nach Süpffe I. Extemporalien im Anschluss an die Lektüre. 7 St. w. (Hohenthal.)

Griechisch. Xenoph. Anab. III—IV, 6. Grammatik nach Berger: Beendigung der Formenlehre und das Allernötigste aus der Syntax. Mündliche und schriftliche Übungen nach dem Übungsbuch von Spiess. Extemporalien im Anschluss an die Prosalektüre. Im letzten Quartal Einführung in die Odyssee (I, 1—95 gelesen und memoriert). 7 St. w. (Hohenthal.)

Französisch. Plötz, Schulgrammatik, dritter und vierter Abschnitt. Wiederholung des ersten und zweiten Abschnittes. — Gelesen aus Collmanns Lesebuch 1—23. Alle 14 Tage abwechselnd ein Exercitium oder Extemporale. 2 St. w. (S. Hartwig. W. Schäfer.)

Geschichte und Geographie. Deutsche Geschichte von 1517—1871 nach David Müllers Leitfaden. — Geographie von der Schweiz, Frankreich, Spanien, Italien, England, Dänemark, Skandinavien und Russland nach Kirchhoffs Schulgeographie. 3 St. w. (S. Hartwig. W. Wiskemann.)

Mathematik. Planimetrie: Repetition des Pensums von Untertertia. Vergleichung des Flächeninhalts geradliniger Figuren nach Kambly. Konstruktionsaufgaben. — Arithmetik: Gleichungen des ersten Grades mit einer Unbekannten und Proportionen nach Bardey. 3 St. w. (Im 1. Quartal: *Stamm*; nachher *Weingärtner*.)

Naturbeschreibung. Übersicht der phanerogamischen Pflanzenfamilien nach Koppe; Übungen im Bestimmen offenblütiger Gewächse nach Gies' Flora. (S.) Mineralogie (Orykto-
gnosie) nach Koppe. (W.) 2 St. w. (*Weingärtner*.)

Tertia 2.

(Ordinarius Gl. Pfarrer *Vogt*.)

Religionslehre. a) Evangelische: Geschichte des Reiches Gottes im Alten Testament von Anfang bis zum 1. Buch der Könige, auf Grund der Bibel und teilweise nach dem Baseler Lehrbuche. Daneben Erlernen von Psalmen und Kirchenliedern. Erklärung des christlichen Kirchenjahres. 2 St. w. (*Vogt*.) — b) Katholische: Kombiniert mit III 1.

Deutsch. Lektüre und Erklärung ausgewählter Lesestücke aus Hopf und Paulsicks Lesebuch für Tertia. Deklamation von Gedichten. Orthographische und stilistische Übungen. Alle 3 Wochen ein Aufsatz. 2 St. w. (S. *Bleckmann*. W. *Hohenthal*.)

Latein. Ovid, Metamorphosen lib. III 1—136. (S. *Bleckmann*.) Buch IV und V mit Auswahl. Memoriert: Buch III, 1—95. (W. *Buchenau*.) Caesar, de bello Gall. lib. I. II. III. Grammatik nach Berger §§ 108—181. Repetition des Quartanerpensums. Ergänzung der Kasuslehre. Andere wichtige Regeln, besonders auch aus der synt. ornata im Anschluss an die Lektüre. Übersetzen aus Krebs' Anleitung und Süpffe I, 1. und 2. Abteilung. Exempla synt. lat. 1—100. Wöchentlich 1 Exerc. dom. oder Extemporale. 7 St. w. (*Vogt*.)

Griechisch. Grammatik nach Berger, §§ 1—123 mit Auswahl. Mündliche und schriftliche Übungen nach Spiess' Übungsbuch, Kap. 1—32 mit Auswahl. Wöchentlich eine schriftliche Arbeit, meistens Extemporalien. 7 St. w. (*Vogt*.)

Französisch. Regelmässige und unregelmässige Konjugation nach Plötz, Schulgrammatik, Lektion 1—23. Alle zwei Wochen ein Exercitium oder Extemporale. 2 St. w. (*Schäfer*.)

Geschichte und Geographie. Die deutsche Geschichte bis zum Beginn der Reformation nach David Müllers Leitfaden §§ 1—84. — Geographie von Mitteleuropa nach Kirchhoffs Schulgeographie §§ 29—34. 3 St. w. (*Hohenthal*.)

Mathematik. Arithmetik: Lehre von den Summen, Differenzen, Produkten und Quotienten (Bardey III, IV, VI—IX). Planimetrie: Wiederholung und Erweiterung des Pensums der Quarta. Kreislehre (Lieber und v. Lühmann §§ 8—87). 3 St. w. (*Weidenmüller*.)

Naturbeschreibung. Im Sommer: Allgemeine Botanik nach Koppe. Bestimmen von Pflanzen nach der Flora von Gies. Im Winter Zoologie: Systematik der Amphibien, Fische, Glieder-, Weich- und Strahltiere nach Koppe. 2 St. w. (*Weingärtner*.)

Quarta.(Ordinarius Gl. Dr. *Wilhelmi.*)

Religionslehre. a) Evangelische: Katechismus, 1., 2. und 3. Hauptstück erklärt; dazu Sprüche und Kirchenlieder. 2 St. w. (*Vogt.*) — b) Katholische: Kombiniert mit III, 1.

Deutsch. Lesen und Erklären von Gedichten und Prosastücken aus Hopf und Paulsies Lesebuch für Quarta; Deklamation von Gedichten; Grammatik, besonders Lehre vom zusammengesetzten Satz in Verbindung mit Interpunktionslehre. Alle 14 Tage ein Aufsatz oder Diktat. 2 St. w. (*S. Bleckmann. W. Hohenthal.*)

Latein. Cornel: Miltiades, Aristides, Pausanias, Cimon, Lysander, Iphicrates, Dion, Datames, Epaminondas, Eumenes, Hamilcar. Grammatik nach Berger: Repetition der Formenlehre; Kasuslehre und das Wichtigste aus der Satzlehre; dazu aus Spiess' Übungsbuch für Quarta die Stücke zur Kasuslehre vollständig, die übrigen mit Auswahl. Memoriert wurden die Exempla syntaxeos 1—90 und die Loci memoriales 1—7. Wöchentlich ein Exercitium oder Extemporale. Übungen im Skandieren und Lesen des Hexameters; die Abschnitte I, III und XII aus der Chrestomathie von Franke wurden übersetzt und eine Anzahl Hexameter auswendig gelernt. 9 St. w. (*Wilhelmi.*)

Französisch. Plötz' Elementargrammatik, II. Teil; Repetition des Pensums für Quinta; von den Lesestücken die erste Serie ganz und von der zweiten Abteilung die Lesestücke 1—10. Wöchentlich ein Exercitium oder Extemporale. 5 St. w. (*Wilhelmi.*)

Geschichte. Griechische und römische Geschichte bis Augustus nach dem Leitfaden von Müller. 2 St. w. (*S. Cand. Noll. W. Schenkheld.*)

Geographie. Die Länder Mitteleuropas einschliesslich Dänemarks, sowie die Karpatenländer; Balkan- und Apennin-Halbinsel nach Kirchoffs Schulgeographie. 2 St. w. (*S. Cand. Noll. W. Schenkheld.*)

Mathematik. Planimetrie: Lehre von den Winkeln, Parallelen nach Lieber und v. Lühmann. 2 St. w. (*Weingärtner.*) — Rechnen: Die bürgerlichen Rechnungsarten nach Fölsing II. Teil. 2 St. w. (Im ersten Quartal *Stamm*; von da bis zum Schluss *Müller.*)

Naturbeschreibung. Botanik: Beschreibung von Pflanzen. (*S.*) Die Lehre vom innern Bau des menschlichen Körpers; Systematik der Säugetiere, Vögel und Amphibien nach Koppe. (*W.*) 2 St. w. (*Weingärtner.*)

Zeichnen. Zeichnen nach Holzkörpern und leichten Gypsornamenten. Einfache Konstruktionen und die Elemente der Perspektive. 2 St. w. (*Müller.*)

Quinta.(Ordinarius Gl. Dr. *Schäfer.*)

Religionslehre. a. Evangelische: Biblische Geschichten des Neuen Testaments nach dem Baseler Lehrbuche. Memoriert wurden die drei ersten Hauptstücke des Katechismus mit Luthers Erklärung, ferner einige Bibelsprüche und Kirchenlieder. Die für Sexta bestimmten Lieder wurden repetiert. 2 St. w. (*Vogt.*) — b) Katholische: Kombiniert mit III, 1.

Deutsch. Orthographie nach dem amtlichen Regel- und Wörterverzeichnis, mit Ausnahme von §§ 23—25. Starke und schwache Deklination. Wortarten und Lehre vom einfachen und zusammengesetzten Satze. Die wichtigsten Interpunktionsregeln. Lesen und Erklären poetischer und prosaischer Stücke aus dem Lesebuche von Hopf und Paulsiek. Deklamationen. Wöchentlich eine schriftliche Arbeit, Aufsatz oder Diktat. 2 St. w. (S. Hartwig. W. Schenkheld.)

Latein. Regelmässige und unregelmässige Formenlehre nach Berger. Übersetzung fast sämtlicher Stücke des Übungsbuches für Quinta von Spiess. Erklärung der wichtigsten syntaktischen Regeln. Jede Woche ein Exercitium oder ein Extemporale. 9 St. w. (Schäfer.)

Französisch. Plötz, Elementargrammatik, Lektion 1—60. Jede zweite Woche ein Exercitium oder ein Extemporale. 4 St. w. (Schäfer.)

Geschichte. Biographien aus der römischen Geschichte. 1 St. w. (S. Bleckmann. W. Schenkheld.)

Geographie. Geographische Vorbegriffe, Globuslehre. Australien, Amerika, Afrika, Asien nach Kirchhoffs Schulgeographie. 2 St. w. (S. Bleckmann. W. Schenkheld.)

Mathematik. Rechnen: Bruchrechnung nach Fölsing, Teil I. Alle drei Wochen ein Exercitium oder ein Extemporale. 3 St. w. Geometrischer Anschauungsunterricht: Einführung in die ersten Begriffe der Geometrie. 1 St. w. (Weingärtner.)

Naturbeschreibung. Beschreibung von Pflanzen (S.). Beschreibung von Amphibien, Fischen und Gliedertieren (W). 2 St. w. (Im ersten Quartal *Stamm*; von da an *Weingärtner*.)

Schreiben. Das deutsche und das lateinische Alphabet in Buchstaben, Wörtern und Sätzen. 2 St. w. (Müller.)

Zeichnen. Leichte Ornamente nach Wandtafeln von Kumpa und Jakobsthal. 2 St. w. (Müller.)

Singen. Kombiniert mit Sexta. Einführung in die Notenlehre. C-, F- und G-dur und ihre Intervalle. Choräle, zweistimmige Volks-, Marsch- und Vaterlandslieder. 2 St. w. (Müller.)

Sexta.

(Ordinarius Gymnasiallehrer Schenkheld.)

Religionslehre. a) Evangelische: Biblische Geschichte des Alten Testaments nach dem Baseler Lehrbuch. Erlernen des 1. und 2. Hauptstückes des Katechismus, einiger Kirchenlieder und Bibelsprüche. 3 St. w. (S. Bleckmann. W. Braun.) —
b) Katholische: Kombiniert mit III, 1.

Deutsch. Orthographie nach dem amtlichen Regel- und Wörterverzeichnis. Wortarten und Lehre vom einfachen Satz. Lesen und Erklären poetischer und prosaischer Stücke aus dem Lesebuch von Hopf und Paulsiek. Deklamationen. Wöchentlich ein Diktat. 3 St. w. (S. Hartwig. W. Schenkheld.)

Latein. Regelmässige Formenlehre nach der Grammatik von Berger. Vokabellernen. Mündliche und schriftliche Übersetzungen aus dem Übungsbuch von Spiess. Wöchentlich ein Exercitium oder Extemporale. 9 St. w. (S. *Hartwig*. W. *Schenkheld*.)

Geschichte und Geographie. Biographien aus der griechischen Geschichte. 1 St. w. — Geographische Vorbegriffe und Globuslehre; Hessen-Nassau; Übersicht über Europa (nach Kirchhoffs Schulgeographie). 2 St. w. (S. *Bleckmann*. W. *Schenkheld*.)

Rechnen. Die vier Species mit unbenannten und benannten Zahlen. Formenlehre. Einleitung in die Bruchrechnung nach Fölsing, I. Teil. Alle drei Wochen ein Exercitium oder Extemporale. 4 St. w. (*Weingärtner*.)

Naturbeschreibung. Beschreibung von Pflanzen (S.). Beschreibung von Säugetieren und Vögeln (W.) 3 St. w. (*Weingärtner*.)

Schreiben. Das deutsche und lateinische Alphabet. Deutsche und lateinische Sätze. 2 St. w. (*Müller*.)

Zeichnen. Die gerade und krumme Linie nach Wandtafeln von Hertzner und Kumpa. 2 St. w. (*Müller*.)

Singen. Kombiniert mit Quinta.

Von dem evangelischen Religionsunterricht waren im Sommer 1884: 8, im Winter 1884/85: 17 Schüler wegen des Konfirmationsunterrichts dispensiert. — Im katholischen Religionsunterricht fanden keine Dispensationen statt.

Mitteilungen über den technischen Unterricht:

a) **Turnen.** Frei- und Ordnungsübungen wechseln mit Gerät- und Gerüstübungen; die ersteren werden hauptsächlich von den untern, die letzteren mehr von den obern Klassen geübt.

Die 8 Klassen des Gymnasiums turnen Sommer und Winter in 4 Abteilungen, je 2 St. w. Dispensiert sind gegenwärtig 30 Schüler. — Kürturnen und Spiele wurden von den Schülern fleissig und gern betrieben. 8 St. w. (*Müller*.)

b) **Chorgesang.** Ausgewählte Sänger aus allen Klassen bilden den Sänger-Chor. Die Dur- und Moll-Tonleiter wird besprochen und geübt. Der Dreiklang und seine Umkehrungen erklärt. Geübt wurden: Choräle, 4stimmige Volks- und Vaterlandslieder, Motetten, die Glocke von Romberg. Sopran und Alt 1 St. w., Bass und Tenor 1 St. w., Chorgesang 1 St. w. (*Müller*.)

c) **Fakultatives Zeichnen.** 32 Schüler aus III, 2; 24 aus III, 1; 9 aus II, 2; 3 aus II, 1; 5 aus I, im ganzen 73 Schüler wurden in 2 Abteilungen je 1 St. w. unterrichtet. Nach Vorlagen werden Ornamente, Tier- und Körperstudien und Landschaften in verschiedenen Kreiden und Farben ausgeführt, nach Gyps Ornamente, Tier- und Fruchtstücke und Köpfe.

Im Linear- und perspektivischen Zeichnen wird auf dem in Quarta gelegten Grunde fortgefahren. 2 St. w. (*Müller*.)

4. Zusammenstellung der beim Unterricht gebrauchten Lehrbücher.

Religion. a) Evangelische: Walther und Karow, Evangel. Schulgesangbuch für VI—I (vorerst nur für die neu eintretenden Schüler). — Baseler Biblische Geschichte für VI—V. — Hessischer Landeskatechismus, bez. Kl. Lutherischer Katechismus für VI—I. — Das neue Testament im Urtext für II—I. — Twisten, Symbolik für I. — b) Katholische: Schuster, Handbuch zur bibl. Geschichte II. Teil für VI—III, 1. — Diöcesankatechismus für VI—III, 1. — Dreher, Lehrbuch der katholischen Religion für Obergymnasien Teil I für II—I.

Deutsch. Regeln und Wörterverzeichnis für die deutsche Rechtschreibung für VI—I. — Hopf und Paulsiek, Deutsches Lesebuch für VI—III. — Ph. Wackernagel, Auswahl deutscher Gedichte für II. — Rumpel, Philosophische Propädeutik für I.

Latein. Berger, Lateinische Grammatik für VI—I. — Spiess, Lat. Übungsbuch für VI—IV. — P. Ovidii Nasonis Metamorphoseon delectus ex recognitione R. Merkelii für III, 1 u. 2. — Franke, Chrestomathie für IV. — Krebs, Anleitung zum Lateinschreiben für III—II, 2. — Süpfle, Aufgaben zum Übersetzen I. Teil für III. — Dasselbe II. Teil für II. — Dasselbe III. Teil für I. — Berger, Stilistische Vorübungen für II, 1. — Berger, Stilistik für I. — Loci memoriales für IV—I. — Exempla syntaxis latinae für IV—I.

Griechisch. Spiess, Griech. Übungsbuch für III, 2. — Berger, Griech. Grammatik für III—I. — Franke, Aufgaben zum Übersetzen für III, 1. — Böhme, Aufgaben zum Übersetzen für II—I.

Französisch. Plötz, Elementargrammatik für V—IV. — Plötz, Schulgrammatik für III. — Collmann, Vorschule für III, 1. — Collmann, Franz. Lesebuch für II. — Collmann, Franz. Grammatik für II—I. — Collmann, Übungsbuch für II—I.

Hebräisch. Gesenius, Hebr. Grammatik für II—I. — Gesenius-Kautsch, Hebr. Lesebuch für II—I. — Hebräische Bibel für I. — Hebräisches Lexikon für I.

Geschichte. Müller, Alte Geschichte für IV. — Müller, Leitfaden der deutschen Geschichte für III. — Dietsch, Grundriss der allgemeinen Geschichte für II—I.

Geographie. Kirchhoff, Schulgeographie für VI—II. — Debes, Kleiner Schulatlas für VI—IV.

Mathematik. Schellen, Aufgaben für das theoretische und praktische Rechnen, I. Teil, für VI. — Fölsing, Rechenbuch I. Teil für V. — Fölsing, Rechenbuch II. Teil für IV. — Lieber und v. Lühmann, Leitfaden der Planimetrie für IV—III. — Bardey, Sammlung von Aufgaben aus Arithmetik und Algebra für III—I. — Kambly, Leitfaden für Planimetrie für III, 2. — Wittstein, Logarithmentafeln für II, 1—I. — Lieber und v. Lühmann, Leitfaden der Trigonometrie und Stereometrie für I.

Naturkunde. Koppe, Leitfaden der Naturgeschichte für IV—III. — Gies, Flora für Schulen für III. — Koppe, Anfangsgründe der Physik für II—I.

Gesang. Sering, Chorbuch für die Chorgesangschüler aller Klassen.

II. Verfügungen der vorgesetzten Behörden.

Cassel, 24. April 1884. Der Minister lenkt durch Erlass vom 31. März d. Js. die Aufmerksamkeit der Anstaltsvorsteher auf das Unwesen der Schülerverbindungen und mahnt zu besonderer Vorsicht bei der Aufnahme von solchen Schülern, bei denen der Grund des Übergangs von einer Anstalt zur andern nicht klar nachgewiesen ist.

Cassel, 25. April 1884. Mit Genehmigung des Herrn Unterrichtsministers wird eine neue Ferienordnung für die Höheren Schulen der Provinz eingeführt. Nach derselben finden von jetzt an folgende Ferien statt: 1) Osterferien, 14 Tage vom Sonntag Palmarum an; 2) Pfingstferien, 3 Tage vom Sonnabend vor Pfingsten bis Mittwoch nach Pfingsten (einschl.); 3) Sommerferien, 4 Wochen vom ersten Sonntag im Juli ab; 4) Michaelisferien, 14 Tage vom Sonntag der Michaeliswoche ab; 5) Weihnachtsferien, 14 Tage vom 23. Dezember mittags ab. (Gesamtdauer der Ferien: 10½ Wochen.)

Cassel, 13. August 1884. Bringt zur Kenntnis eine Verfügung des Herrn Unterrichtsministers vom 14. Juli 1884, enthaltend eine Anweisung zur Verhütung der Übertragung ansteckender Krankheiten durch die Schulen.

Cassel, 11. Oktober 1884. K. Prov.-Schulk. verfügt, dass von jetzt an eine versuchsweise Versetzung von Schülern, deren Reife für die betr. höhere Klasse nicht ganz zweifellos ist, nicht mehr stattzufinden habe, dass vielmehr über die Versetzung der Schüler in den betr. Lehrerkonferenzen in definitiver Weise entschieden werde.

Cassel, 22. November 1884. Bringt zur Kenntnis einen Erlass des Herrn Unterrichtsministers vom 10. November 1884, betr.: 1) die Erholungspausen zwischen den Lehrstunden; 2) die Zeitdauer der täglichen häuslichen Arbeit der Schüler, für welche letztere eine Stufenfolge als angemessen bezeichnet wird, welche für VI 1 St., für V 1½ St., für IV und III, 2 2 St., für III und II, 2 2½ St., für II, 2 und I je 3 St. als Maximum für Schüler mittlerer Begabung festsetzt.

Cassel, 14. Februar 1885. Auf Grund des oben angeführten Ministerial-Erlasses vom 10. November v. Js. werden von Kgl. Prov.-Schulkollegium von Ostern d. Js. an drei Ordnungen für die Erholungspausen zur Wahl gestellt. Die Lehrerkonferenz entschied sich für die 2. Ordnung, zufolge welcher vom neuen Schuljahr an für die Unterrichtstage mit 6 Lektionen je 4 Pausen stattfinden werden, und zwar von je 5, 20, 10 und 10 (im ganzen von täglich 45) Minuten.

Cassel, 21. Februar 1885. Bringt eine C.-V. des Herrn Kultusministers zur Kenntnis, durch welche die Aufmerksamkeit auf die schwerhörigen Schüler gelenkt und ein tabellarisches Verzeichnis derselben eingefordert wird.

III. Chronik des Gymnasiums.

Nachdem durch Verfügung vom 15. April 1884 dem Direktor der Anstalt, Dr. Friedrich Münscher, ein dreimonatlicher Urlaub bewilligt und der erste Lehrer, Prof. Dr. Collmann, mit Versehung der Direktorialgeschäfte beauftragt worden war, nahm letzterer am 23. April die Aufnahmeprüfung vor und eröffnete am 24. April morgens 8 Uhr das neue Schuljahr mit einer gemeinsamen Andacht. Nach derselben hiess er den vom 1. April an vom Königl. Gymnasium zu Hanau an unsere Anstalt versetzten ordentlichen Lehrer Karl Hohenthal*) herzlich willkommen und stellte denselben den Lehrern und Schülern vor. Zu gleicher Zeit begrüsst er zwei andere neu eintretende, dem Lehrerkollegium aber von der Zeit ihres Probejahres bereits wohlbekannte junge Lehrer, den vom Kgl. Gymnasium zu Weilburg hierher versetzten wissenschaftlichen Hilfslehrer August Bleckmann und den Kandidaten August Stamm, welchem es vom K. Prov.-Schulkollegium gestattet war, an unserem Gymnasium unentgeltlich Unterricht zu erteilen. Hierauf verlas der stellvertretende Direktor die Schulgesetze und verpflichtete 47 neu eintretende Schüler durch Handschlag.

Am 4. Mai fand die Eröffnung der Schwimmanstalt statt.

Am 17. Mai wurde der Hilfslehrer Bleckmann zu einer längern militärischen Übung als Reserve-Lieutenant im hiesigen Füsilier-Bataillon eingezogen und musste deshalb seinen Unterricht bis zum 4. August aussetzen.

Wegen der am 21. Mai in Diez abgehaltenen Jahresversammlung des Vereins von Lehrern höherer Unterrichtsanstalten der Provinz Hessen-Nassau und des Fürstentums Waldeck, an welcher eine grosse Zahl der Lehrer unserer Anstalt teilnahm, fiel der Unterricht an diesem Tage mit Genehmigung des K. Prov.-Schulkollegiums aus.

Am 8. Mai verliess der Kandidat Justus Noll, welcher im Herbst 1883 unserer Anstalt zur Ableistung seines Probejahres zugewiesen war (s. Progr. v. 1884 S. 13!), unser Gymnasium, um in Hanau Heilung von einer hartnäckigen Krankheit zu suchen. Nach seiner vollständigen Genesung konnte derselbe am 11. August seine Lehrthätigkeit wieder aufnehmen und ohne weitere Unterbrechung sein Probejahr vollenden.

*) Karl Hohenthal, geb. am 19. April 1851 zu Schwedt an der Oder, besuchte von Ostern 1864 bis dahin 1871 das Gymnasium zu Potsdam und studierte darauf von Ostern 1871 bis Michaelis 1874 und im Wintersemester 1876/77 in Jena und Göttingen Philologie und Germanistik, während er in der dazwischenliegenden Zeit als Erzieher im Civilwaisenhaus in Potsdam und vertretungsweise an der dortigen Höheren Bürgerschule und am Gymnasium in Thätigkeit war. Nach Ablegung der Prüfung pro fac. doc. im Winter 1877/78 vor der Königl. Wissenschaftlichen Prüfungskommission zu Göttingen wurde derselbe Ostern 1878 als Probandus und wissenschaftlicher Hilfslehrer dem Gymnasium zu Königsberg in der Neumark überwiesen, welcher Anstalt er auch in der Folge, und zwar seit Ostern 1879 als sechster, seit 1. Oktober 1880 als fünfter ordentlicher Lehrer angehört hat, bis er durch Verfügung Königl. Ministeriums vom 27. Sept. 1882 an das Gymnasium zu Hanau berufen wurde. Von dort ist er durch Verfügung Königl. Prov.-Schulkollegiums vom 7. April 1884 an das hiesige Gymnasium versetzt worden.

Am 9. Juni und an den folgenden Tagen wurden von den Primanern unter Aufsicht der betreffenden Fachlehrer die herkömmlichen Tentamenarbeiten geschrieben.

Mit dem 1. Juli trat auf sein Ansuchen der seitherige Direktor unseres Gymnasiums, Dr. Friedrich Münscher, in den Ruhestand. 51 Jahre im Lehramte thätig, 34 Jahre lang Vorsteher unserer Anstalt, hat derselbe mit selbstloser Hingebung und mit treuer Liebe zu der ihm anvertrauten Jugend an dem hochwichtigen Beruf der Erziehung unermüdlich gearbeitet und sich bemüht, seine Schüler nicht nur zu wissenschaftlich tüchtigen, sondern vor allem auch zu wahrhaft frommen und vaterlandsliebenden Männern heranzubilden. Was er für das Schulwesen im allgemeinen geleistet, was er insbesondere an unserer Schule während seiner vierunddreissigjährigen Leitung Gutes gestiftet und gethan, soll ihm allezeit unvergessen bleiben. Und so fühlt sich der Unterzeichnete persönlich gedrungen, seinem verehrten Amtsvorgänger und langjährigen Direktor im Namen der Schule an dieser Stelle nochmals den aufrichtigsten Dank auszusprechen und zu gleicher Zeit zu erwähnen, dass zu hoher Freude für Lehrer und Schüler Seine Majestät der Kaiser und König geruht hat, dem Herrn Direktor Dr. Münscher bei seinem Ausscheiden aus dem Dienst den ehrenvollen Titel eines »Geheimen Regierungsrates« zu verleihen. Möge der verehrte Herr in körperlicher und geistiger Frische sich dieser Auszeichnung noch recht lange erfreuen!

Am Nachmittage des 4. Juli begaben sich Lehrer und Schüler in geordnetem Zuge mit wehenden Fahnen, die aus Gymnasiasten gebildete Musik-Kapelle voran, in den Wald hinter dem Glaskopfe, um daselbst unter Gesang, Spiel und Scherz nach gewohnter Weise ihr Frühlingsfest zu feiern. Die schönen, in der freien Natur unter grünen Bäumen verlebten Stunden erhielten durch die Anwesenheit vieler Eltern und Freunde der Schule einen höhern Reiz, und das Fest verlief, vom heitersten Wetter begünstigt, in bester Ordnung und zu allgemeiner Zufriedenheit.

Vom 6. Juli bis 3. August dauerten die Sommerferien. Während derselben, am 18. Juli, beehrte Se. Excellenz der Herr Minister von Gossler in Begleitung Sr. Excellenz des Herrn Oberpräsidenten Grafen zu Eulenburg das Gymnasium mit seinem Besuche. Die in den Ferien anwesenden Lehrer, welche in der Aula versammelt waren, hatten die Ehre, dem Herrn Minister vorgestellt zu werden, der sich mit ihnen über die innern und äussern Verhältnisse der Schule eingehend unterhielt. Darauf nahmen die beiden Excellenzen die Räume des Gymnasialgebäudes, den Turnhof und die Turnhalle in Augenschein.

Am 5. Juli starb in Frankfurt a. M. nach schweren, mit bewunderungswürdiger Geduld und Ergebung ertragenen Leiden ein reichbegabter, braver Zögling unserer Anstalt, der Untersekundaner Friedrich Schüler. Seine Leiche ward am 8. Juli auf dem hiesigen Friedhof bestattet, wohin eine grössere Zahl Lehrer und Schüler, welche in den Ferien hier anwesend waren, ihr das Geleite gaben.

Nach Ablauf der Sommerferien verliess Kandidat August Stamm unsere Anstalt, um am Gymnasium zu Frankfurt a. M. den Lehrer der Naturkunde auf etliche Wochen zu vertreten. Ihm wird für die auf den Unterricht an unserem Gymnasium in anerkennenswerter Weise verwandte Mühe hiermit der gebührende Dank gesagt.

Nachdem vom 18. bis 23. August die schriftliche Prüfung vorgenommen war, fand am 29. und 30. August unter dem Vorsitz des Herrn Provinzial-Schulrates Dr. Lahmeyer die mündliche Prüfung der Abiturienten statt. Sämtlichen 8 Aspiranten wurde das Zeugnis der Reife zuerkannt.

Die Aufgabe für den deutschen Aufsatz lautete: Die geschichtliche Bedeutung Alexanders des Grossen. — Die zum lateinischen Aufsatz: *Alexandri illius Magni quae fuerint virtutes, quae vitia.* — Aus dem Griechischen ins Deutsche wurde Xenophon, Hellen. III, 4, 1–3 übersetzt. — Die mathematischen Aufgaben waren folgende: 1) Ein Körper wird mit einer Anfangsgeschwindigkeit von 200 m senkrecht in die Höhe geworfen. Nach wie viel Sekunden wird er 1510 m hoch gestiegen sein, wenn vom Luftwiderstand abgesehen wird? ($g = 9,8 \text{ m.}$) — 2) Von einem Punkte ausserhalb eines Kreises eine Sekante an diesen zu ziehen, so dass das Rechteck aus ihrem innern und äussern Abschnitt gleich einem gegebenen Quadrat ist. — 3) Von einem Dreieck kennt man eine Seite ($a = 10$), den gegenüberstehenden Winkel ($\alpha = 110^\circ$) und die Entfernung seines Scheitels vom Mittelpunkte des einbeschriebenen Kreises ($AO = 1,8841$). Wie gross sind die andern Winkel? — 4) Ein leuchtender Punkt stehe 10 m vom Mittelpunkt einer Kugel von 3 m Durchmesser ab. Wie viel Quadratmeter Kugeloberfläche sind beleuchtet?

Am 31. August nahmen die reformierten, am 6. September die lutherischen Schüler mit den Lehrern ihrer Konfession in ihren Kirchen an der Feier des heiligen Abendmahls teil.

Am 2. September wurde in der festlich geschmückten Aula die Erinnerung an den herrlichen Sieg bei Sedan mit Gesängen und Vorträgen gefeiert. Gymnasiallehrer Hartwig sprach als Festredner über die Leistungen des Werder'schen Korps im Kriege 1870/71.

Mit dem Schlusse des Sommersemesters schieden von unserer Anstalt folgende Lehrer: der ordentliche Lehrer Ferdinand Hartwig, um in Hersfeld eine ordentliche Lehrerstelle zu übernehmen, der Wissenschaftliche Hilfslehrer August Bleckmann, in gleicher Eigenschaft nach Kassel versetzt, endlich der Probekandidat Justus Noll ohne nähere Bestimmung. Der Unterzeichnete sagt ihnen allen für den gewissenhaften, vom besten Erfolg begleiteten Eifer, welchen sie während ihrer längern oder kürzern Thätigkeit an unserer Schule bewiesen haben, im Namen der Anstalt den besten Dank und wünscht ihnen alles Glück auf ihre weitere Lebensbahn.

Die Herbstferien dauerten vom 27. September bis zum 11. Oktober.

Am 6. Oktober starb der Obertertianer Arnold Röth, das einzige Kind und die einzige Hoffnung seiner verwitweten Mutter. Lehrer und Schüler, so viel ihrer in der Stadt waren, gaben dem reichgeschmückten Sarge das Geleite zum Bahnhof, von wo aus derselbe nach Waldkappel, dem Heimatort des Verstorbenen, zur Beisetzung übergeführt wurde.

Montag den 13. Oktober fand die feierliche Einführung des unterzeichneten Direktors durch den Königl. Kommissarius, Herrn Prov.-Schulrat Dr. Lahmeyer aus Kassel, statt. Nachdem das Lehrerkollegium und die Schüler sich in der mit Fahnen und Kränzen festlich geschmückten Aula versammelt und kurz nach 11 Uhr Herr Dr. Lahmeyer

und der Direktor Dr. Buchenau*), durch den ältesten Lehrer Prorektor Dr. Collmann eingeführt, sich auf den für sie bestimmten Sesseln niedergelassen hatten, intonierte die durch einige Musiker von Fach verstärkte Gymnasialkapelle die auf besondern Wunsch des Unterzeichneten eingeübte Doxologie, an welche sich die gleichfalls von dem Sängerkhor vorgetragene Kirchenkantate von Haendel: »Heilig, heilig ist der Herr« anschloss. Sodann bestieg der Herr Prov.-Schulrat Dr. Lahmeyer das Katheder und stellte, nachdem er in freundlicher Weise des früheren Direktors Dr. Münscher gedacht, auch dem Prorektor Dr. Collmann, welcher die Anstalt während des Sommers auftragsweise geleitet hatte, für seine diesbezügliche Thätigkeit gedankt hatte, den neuen Direktor dem Lehrerkollegium und den Schülern vor, indem er sich über die Stellung und Pflichten eines Gymnasialdirektors in eingehender Weise aussprach und zum Schluss den Unterzeichneten unter Hinweis auf den früher geleisteten Dienst durch Handschlag verpflichtete. Hierauf ergriff der Direktor das Wort zu einer offenen Darlegung, wie er das Amt eines Gymnasialdirektors auffasse, und nach welchen Grundsätzen er das hiesige Gymnasium zu leiten bestrebt sein werde. Schliesslich bat er Lehrer und Schüler, ihm mit dem Vertrauen entgegenzukommen, ohne welches eine Lösung der ihm gestellten ehrenvollen, aber schwierigen Aufgabe kaum gelingen könne. Nachdem sodann der Chor »Harre, meine Seele« gesungen hatte, erhob sich der Prorektor Prof. Dr. Collmann, um den neuen Direktor in warmen Worten zu begrüssen und ihn in seinem, wie des Lehrerkollegiums Namen des vollsten Vertrauens zu versichern, mit welchem sie der Amtsführung des ihnen durch frühere langjährige gemeinsame Lehrthätigkeit wohlbekannten nunmehrigen Direktors entgegensähen. Nachdem der letztere für die ihm hierdurch ausgesprochene freundliche Gesinnung in einigen Worten gedankt hatte, schloss die Feier mit dem gemeinsamen Gesang des Liedes: »Nun danket alle Gott«. Die Nachmittagslektionen fielen an diesem Tage aus.

Am Dienstag, den 14. Oktober, morgens 8 Uhr wurde das Wintersemester in herkömmlicher Weise durch Gebet und Gesang eröffnet. Hierauf begrüßte der Direktor den vom Kgl. Gymnasium zu Hersfeld zum Ersatz für den dorthin berufenen Gymnasiallehrer Hartwig als ordentlicher Lehrer an das hiesige Gymnasium versetzten

*) Direktor Dr. Buchenau verweist in Betreff seines bisherigen Lebensganges auf die Programme der hiesigen Anstalt für die Jahre 1856—1879 und auf die im Programm von 1883 enthaltene Chronik des Gymnasiums, sowie ausserdem auf das Programm des Kgl. Gymnasiums zu Rinteln vom Jahre 1879. Seine amtliche Thätigkeit war bisher folgende: Nachdem er vom Herbst 1849 an das pädagogische Probejahr am Gymnasium zu Fulda absolviert und sodann mehrere Jahre auftragsweise ordentliche Lehrstellen an den Gymnasien zu Hanau, Kassel und Marburg versehen hatte, wurde er im September 1856 zum Hilfslehrer, im Januar 1863 zum ordentlichen Hauptlehrer, endlich im September 1869 zum Oberlehrer an der letztgenannten Anstalt ernannt, welcher er sodann nur mit einer kurzen Unterbrechung im Sommersemester 1875, während dessen er eine Oberlehrerstelle am Gymnasium zu Kassel bekleidete, bis in den Herbst 1878, wo er zum Direktor des Kgl. Gymnasiums zu Rinteln berufen wurde, ununterbrochen angehörte. Von Rinteln wurde er durch Erlass des Herrn Kultusministers vom 8. Juli v. Js. in gleicher Eigenschaft an das hiesige Gymnasium versetzt.

Gymnasiallehrer Franz Schenkheld*). Nachdem sodann der dem Gymnasium zur Ableistung des pädagogischen Probejahres zugewiesene Kandidat des Höhern Schulamts Wilhelm Wolters aus Emmerich den Lehrern und Schülern vorgestellt war, verlas der Direktor die Schulordnung des Gymnasiums und verpflichtete 13 neu eintretende Schüler auf dieselbe durch Handschlag.

Freitag, den 31. Oktober, wurden die Lektionen um 10 Uhr morgens geschlossen. Darauf versammelten sich die evangelischen Lehrer und Schüler in der Aula, um durch Bibellektion, Gebet, Gesang und eine Ansprache des Direktors die Feier des Reformationsfestes zu begehen.

In den Tagen vom 29. November bis zum 5. December fertigten die Primaner zum zweiten Mal in diesem Jahre sog. Tentamen-Arbeiten unter Aufsicht ihrer Lehrer an.

Durch Verfügung Kgl. Prov.-Schulkollegiums vom 15. November war der Kandidat des Höhern Lehramts Dr. Max Kleinschmit von hier dem Gymnasium von Ostern 1885 an zur Ableistung des pädagogischen Probejahres zugewiesen worden. Nachdem Kgl. Prov.-Schulkollegium auf die Bitte des Kandidaten durch Beschluss vom 25. November demselben das Hospitieren beim Unterricht schon für das laufende Semester gestattet hatte, wurde derselbe in der Wochenandacht vom 6. December den Lehrern und Schülern vorgestellt und hat von dieser Zeit an dem Sprach- und Geschichtsunterricht in verschiedenen Klassen angewohnt.

Montag, den 22. December abends 6 Uhr wurde im hiesigen Gymnasium zum ersten Mal in der mit mehreren, zum teil von einem Schüler angefertigten Weihnachts-Transparenten und mit zwei brennenden Christbäumen geschmückten Aula durch den Direktor eine liturgische Weihnachtsandacht abgehalten. — Die vierzehntägigen Weihnachtsferien dauerten vom 23. December 1884 bis zum 7. Januar 1885.

Am 13. Januar wurden die Lektionen schon um 11 Uhr vormittags geschlossen, um den Lehrern und den Schülern der oberen Klassen die Teilnahme an der an diesem Tage stattfindenden akademischen Grimm-Feier zu ermöglichen, bei welcher der ord. Professor Dr. Lucae die Festrede über Jakob Grimm hielt.

Dem Probekandidaten Wolters, welcher wegen eines Halsleidens schon vor Christtag wiederholt seine Beschäftigung hatte aussetzen müssen, wurde auf sein desfallsiges Gesuch von Kgl. Prov.-Schulkollegium durch Beschluss vom 17. Januar gestattet, die Ableistung des pädagogischen Probejahrs bis zu Ostern d. J. zu unterbrechen.

*) Franz Schenkheld, geb. am 24. Januar 1852 zu Rodenberg (Kreis Rinteln), besuchte das Gymnasium zu Kassel und studierte von Ostern 1870 an zu Marburg und Leipzig klassische Philologie. Er bestand im Sommer 1874 an ersterer Universität die Prüfung pro facultate docendi, absolvierte das pädagogische Probejahr am Gymnasium zu Wiesbaden (Mich. 1874 bis Mich. 1875) und wurde dann mit Versehung einer Lehrerstelle an der Höhern Bürgerschule zu Biedenkopf beauftragt. Von Michaelis 1876 an war er in Hamburg Lehrer an der Talmud-Tora, später an einer Privatschule. Zu Ostern 1876 wurde er dem Kgl. Gymnasium zu Hersfeld als beauftragter Lehrer zugewiesen, am 12. Mai 1882 zum ordentlichen Lehrer ernannt und durch Verfügung Kgl. Prov.-Schulkollegiums vom 6. September 1884 in gleicher Eigenschaft an das hiesige Gymnasium versetzt.

In der Woche vom 2. bis zum 7. Februar wurden von 6 Oberprimanern die schriftlichen Prüfungsarbeiten angefertigt.

Die Aufgabe für den deutschen Aufsatz lautete: Wodurch machen Homers Gedichte einen so tiefen Eindruck auf das menschliche Herz? — Die für den lateinischen Aufsatz: C. Marius reipublicae Romanae et servator et perditor. — Für die Übersetzung aus dem Griechischen ins Deutsche war ausgewählt: Xenoph. Hellen. II, 2, 6—9 med., für die hebräische Arbeit: I. Samuel. XVI, V. 1—4. — Die mathematischen Aufgaben waren folgende: 1) Die Arbeiter in einer Fabrik bekamen insgesamt 48 Mark Tagelohn. Nachdem 10 Arbeiter entlassen und der Tagelohn der übrigen um je 20 Pf. vermindert war, betrug der gesamte Tagelohn noch 30 M. Wie viel Arbeiter waren anfangs vorhanden, und wie viel betrug der Tagelohn eines jeden? — 2) Einem gegebenen Kreise ein rechtwinkliges Dreieck von gegebenem Flächeninhalt zu umschreiben. — 3) Von einem Dreieck kennt man die Halbierungslinie eines Winkels ($w_x = 4$) und die von ihr auf der Gegenseite gebildeten Abschnitte ($u = 3$; $v = 2$). Wie gross ist der Winkel? — 4) Um einen Würfel von 144 qm Oberfläche ist eine Kugel beschrieben. Wie gross ist deren Oberfläche und Volumen?

Sonnabend den 7. März wurde unter dem Vorsitz des Herrn Prov.-Schulrats Dr. Lahmeyer aus Kassel die mündliche Entlassungsprüfung abgehalten, in welcher die fünf zu derselben zugelassenen Aspiranten das Zeugnis der Reife erhielten.

Der Geburtstag Sr. Majestät des Kaisers und Königs wurde, da der eigentliche Festtag selbst auf einen Sonntag fiel, am vorhergehenden Sonnabend den 21. März in der mit Fahnen und Kränzen geschmückten Aula durch einen Redeakt, sowie durch Gesänge und Deklamationen der Schüler in solenner Weise gefeiert. Die Festrede über »die Pflege patriotischen Sinnes durch die Schule« hielt Dr. Weingärtner. Unmittelbar an diese Feier schloss sich die Entlassung unserer 5 Abiturienten, deren Primus Buchrucker in einer lateinischen Rede über Demosthenes' Vaterlandsliebe von der Schule Abschied nahm. Darauf richtete der Direktor an die Scheidenden die Mahnung, dass sie des schönen Kampf- und Friedenswortes unseres Volkes »Mit Gott für König und Vaterland!« stets eingedenk bleiben und in seiner Bethätigung zugleich ihre Dankbarkeit gegen Gott, gegen den König und das Vaterland, gegen Eltern und Schule beweisen möchten. Diese Schulfestlichkeit erfreute sich eines zahlreichen Besuches von Angehörigen der Schüler und Freunden der Anstalt.

Mit dem Schluss dieses Schuljahres steht der Anstalt ein Verlust bevor, dessen Grösse Lehrer und Schüler gleichmässig schon jetzt empfinden. Durch Allerhöchste Entschliessung Sr. Majestät des Kaisers und Königs ist nämlich der Oberlehrer Dr. August Wiskemann, welcher seine ganze bisherige Lehrthätigkeit von Ostern 1868 bis zum heutigen Tage ununterbrochen der hiesigen Anstalt gewidmet hat, zum Direktor des Fürstl. Waldeck'schen Gymnasiums in Corbach ernannt worden. Indem wir uns mit dem Dr. Wiskemann der für ihn in dieser Berufung liegenden hohen Anerkennung von Herzen freuen, sehen wir doch mit Wehmut einen Kollegen aus unserer Mitte scheiden, welcher nicht allein durch Treue und Gewissenhaftigkeit im Amte, sondern ebenso durch die Biederkeit und Zuverlässigkeit seines Charakters, wie durch die Liebenswürdigkeit seines Wesens die aufrichtige Freundschaft seiner Kollegen und die Anhänglichkeit seiner Schüler sich erworben hat. Daher begleiten ihn, da es geschieden sein muss, unser Aller herzlichste Wünsche in seinen neuen Wirkungskreis.

IV. Statistische Mitteilungen.

A. Frequenztafel für das Schuljahr 1884/5.

	A. Gymnasium.										B. Vorschule.			
	o. I	u. I	o. II	u. II	o. III	u. III	IV	V	VI	Sa.	1	2	3	Sa.
1. Bestand am 1. Febr. 1884	13	21	21	25	48	48	42	34	29	281	—	—	—	—
2. Abgang bis zum Schluss des Schulj. 1883/4	11	1	2	1	3	—	4	4	2	28	—	—	—	—
3a. Zugang durch Versetzung zu Ostern	6	18	14	29	35	28	19	27	—	176	—	—	—	—
3b. Zugang durch Aufnahme zu Ostern	—	—	—	3	—	6	4	4	30	47	—	—	—	—
4. Frequenz am Anfang des Schulj. 1884/5	8	32	15	39	46	45	33	40	30	288	—	—	—	—
5. Zugang im Sommersemester	—	—	1	1	—	2	—	1	—	5	—	—	—	—
6. Abgang im Sommersemester	8	2	1	2	5	3	2	2	—	25	—	—	—	—
7a. Zugang durch Versetzung zu Michaelis	7	—	—	—	—	—	—	1	—	8	—	—	—	—
7b. Zugang durch Aufnahme zu Michaelis	—	1	—	1	3	—	2	4	2	13	—	—	—	—
8. Frequenz am Anfang des Wintersemesters	7	24	15	39	44	44	33	44	31	281	—	—	—	—
9. Zugang im Wintersemester	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
10. Abgang im Wintersemester	1	1	1	2	4	—	—	1	1	11	—	—	—	—
11. Frequenz am 1. Febr. 1885	6	23	14	37	40	44	33	43	30	270	—	—	—	—
12. Durchschnittsalter am 1. Februar 1885	19,2	19	17,5	16,8	15,6	14,5	13,2	11,6	10,7	—	—	—	—	—

Anmerkung. Als Termin für die Frequenz unter Nr. 4 und 8 gilt der Schluss der zweiten Schu lwoche.

B. Religions- und Heimatverhältnisse der Schüler.

	A. Gymnasium.							B. Vorschule.						
	Evgl.	Kath.	Diss.	Juden	Einh.	Ausw.	Ausl.	Ev.	Kath.	Diss.	Juden	Einh.	Ausw.	Ausl.
1. Am Anfang des Sommersemesters	257	17	—	14	187	97	4	—	—	—	—	—	—	—
2. Am Anfang des Wintersemesters	247	21	—	13	188	90	3	—	—	—	—	—	—	—
3. Am 1. Februar 1885	238	19	—	13	181	86	3	—	—	—	—	—	—	—

Das Zeugnis für den einjährigen Militärdienst haben erhalten: Ostern 1884: 19 Schüler, Michaelis: keiner; davon sind zu einem praktischen Beruf abgegangen Ostern: 5, Michaelis: keiner.

C. Abiturienten.

Im Laufe des Schuljahrs 1884/85 haben folgende Oberprimaner das Zeugnis der Reife für die akademischen Studien erhalten:

Namen	Geburtsort	Kon- fession	Alter Jahre	Stand des Vaters	Wohnort	im Gym- nasium Jahre	in Prima Jahre	Gewählter Beruf.
a. Herbst 1884:								
1. Zeiss, Heinrich	Marburg	evgl.	21	Administrator	Marburg	12 ¹ / ₂	2 ¹ / ₂	Medicin
2. Lederer, Theodor	Marburg	evgl.	19	Bierbrauer	Marburg	10 ¹ / ₂	2 ¹ / ₂	Medicin
3. Lucan, Louis	Witzenhausen	evgl.	19 ¹ / ₄	Privatier	Marburg	6 ¹ / ₂	2 ¹ / ₂	Theologie
4. Marseille, Gustav	Homberg R.-B. Cassel	evgl.	19	† Taubstummen- lehrer	Homberg	10 ¹ / ₂	2	Philol. u. Theol.
5. Wessel, Viktor	Veckerhagen Kr. Hofgeismar	evgl.	18 ³ / ₄	† Rechnungsrat	Marburg	8 ¹ / ₂	2	Rechtswissensch.
6. Hildebrand, Heinr.	Rosenthal Kr. Frankenberg	evgl.	18	† Dr. med. und Physikus	Naumburg	3 ¹ / ₂	2	Math. u. Naturw.
7. v. Lengerke, Wilh.	Gemünden Kr. Frankenberg	evgl.	18	† Dr. med. und Physikus	Kirchhain	10 ¹ / ₂	2	Medicin
8. Gleim, Friedrich	Hanau	evgl.	18 ³ / ₄	Landgerichtsrat	Marburg	5	2	Rechtswissensch.
b. Ostern 1885:								
1. Buchrucker, Heinr.	Marburg	evgl.	18 ¹ / ₂	† Kanzleirat	Marburg	5	2	Theologie
2. Meder, Richard	Neukirchen	evgl.	19	Kreistierarzt	Berleburg	5 ¹ / ₂	2	Medicin
3. *Horst, Richard	Steinau	evgl.	19 ¹ / ₂	† Pfarrer	Steinau	2	2	Theologie
4. Stoecker, Ernst	Arolsen	evgl.	19 ¹ / ₄	† Finanzrat	Arolsen	7 ¹ / ₂	2	Medicin
5. Spier, Moses	Gemünden	jüd.	22 ¹ / ₄	Elementarlehrer	Gemünden	2	2	Neuere Sprachen

Bemerkung: *Horst wurde von der mündlichen Prüfung dispensiert.

D. Verzeichnis der Schüler.

Namen.	Heimatort.	Namen.	Heimatort.
I. Prima.		12. Adolph, Friedrich	Marburg.
a. Oberprima.		13. Auth, Eduard	Kirchhain.
1. Buchrucker, Heinrich	Marburg.	14. Schmidt, Heinrich	Kirchhain.
2. Meder, Richard	Berleburg.	III. Unter-Sekunda.	
3. Horst, Richard	Marburg.	1. Roselieb, Max	Schafhof bei Germe-
4. Stoecker, Ernst	"	2. Krug, Robert	Marburg. [rode.
5. Spier, Moses	Gemünden a. Wohra.	3. Strauss, Leopold	Kirchhain.
6. Schulz, Paul	Osnabrück.	4. Gruss, Ferdinand	Amöneburg.
b. Unterprima.		5. Sieke, Albert	Marburg.
7. Gissel, Theodor	Marburg.	6. Stausebach, August	Kirchhain.
8. Uckermann, Karl	"	7. Stöcker, Otto	Marburg.
9. Dietze, August	Frankfurt a. M.	8. Schlarbaum, Ernst	Rauschenberg.
10. Günther, Karl	Marburg.	9. Achenbach, Karl	Marburg.
11. Metzner, Karl	"	10. Grünspahn, Salomon	Dürkheim a. d. Haardt
12. Cremer, Leo	"	11. Rüger, Georg	Kirchhain.
13. Schroeder, Georg	"	12. Schmidt, Gustav	Marburg.
14. Endemann, Otto	"	13. Soldan, Hermann	Wohra.
15. Rothfuchs, Emil	Witzenhausen.	14. Sonneborn, Wilhelm	Schameder bei Berle-
16. Bertram, Franz	Marburg.	15. Cremer, Gustav	Marburg. [burg.
17. Melde, Richard	"	16. Klingelhöfer, Oskar	Kirchhain.
18. Schütz, Hermann	"	17. Schüler, Wilhelm	Marburg.
19. Stoecker, Adolf	"	18. Hoffmann, Friedrich	"
20. Schüler, Hermann	"	19. Richard, Curt	"
21. Fösser, Hermann	"	20. Bennecke, Rudolf	"
22. Rau, Eduard	Frankfurt a. M.	21. Scheffer, Wilhelm	" [denkopf.
23. Gunckel, Ludwig	Marburg.	22. Canstein, Ernst	Wilhelmshütte b. Bie-
24. Dörr, Ferdinand	"	23. Wenkebach, Karl	Oberndorf b. Wetter.
25. Selter, Paul	"	24. v. Stiernberg, Eduard	Marburg.
26. Naumann, Martin	Wetter.	25. Wieber, Gustav	"
27. Bergmann, Fritz	Marburg.	26. Schoof, Adolf	"
28. Lautemann, Eduard	Wolfhagen.	27. Fleck, Walther	"
29. v. Knoblauch, Rudolf	Marburg.	28. Göbels, Georg	"
II. Ober-Sekunda.		29. Sanner, Rudolf	Hanau.
1. Dettmering, Otto	Dreihausen.	30. Wagner, Leopold	Gelnhausen.
2. Meder, Eduard	Berleburg.	31. Wittekindt, Ernst	Marburg.
3. Kleinschmit, Otto	Marburg.	32. Hertel, Hans	"
4. Schlitt, Joseph	Neustadt.	33. Uhrhan, August	"
5. Horst, Friedrich	Marburg.	34. Fischer, Ferdinand	Rosenthal.
6. Bernhard, Eduard	"	35. v. Basse, Otto	Marburg.
7. Strauss, Zadock	"	36. Thomas, Karl	"
8. Volley, Richard	"	37. Hoffmann, Wilhelm	Homberg.
9. Schick, Hermann	"	IV. Ober-Tertia.	
10. Stockhaus, Wilhelm	"	1. Schneider I., Fritz	Buchenau.
11. Lissard, Albert	Frankenberg.	2. Böckel, Wilhelm	Breidenbach.

Namen.	Heimatort.	Namen.	Heimatort.
3. Becker, Ernst	Marburg.	10. Frank, Karl	Marburg.
4. Freund I., Ernst	Ockershausen.	11. Peppler, August	"
5. Strauss, Aaron	Kirchhain.	12. Ehrhardt, Karl	"
6. Hoffmann, Hans	Marburg.	13. v. Knoblauch, Karl	"
7. Freund II., Julius	"	14. Neff, Ludwig	"
8. Krug, Viktor	"	15. Jahrmärker, Max	Jesberg.
9. Justi, Friedrich	"	16. Nöll, Karl	Marburg.
10. Werner, Karl	"	17. Herbold, Heinrich	Frankfurt a. Main.
11. Emmerling, Fritz	Witzenhausen.	18. Ströbel, Heinrich	Marburg.
12. Schneider II., Gustav	Buchenau.	19. Müller, Heinrich	"
13. Sippell I., Wilhelm	Marburg.	20. Hoffmann, Friedrich	Biedenkopf.
14. Sippell II., Theodor	"	21. Ruhl, Siegfried	Marburg.
15. Estor, Friedrich	"	22. Noack, Heinrich	"
16. Hess, Edmund	"	23. Happel, Otto	"
17. Plaut, Samuel	Rauschenberg.	24. Schäffer, Karl	Obermöllrich.
18. John, Wilhelm	Marburg.	25. Lippe, Theodor	Holzhausen.
19. Vilmar, Wilhelm	"	26. Stahl I., Karl	Marburg.
20. Heppe, Wilhelm	"	27. Klingelhöffer, Wilh.	"
21. Paulus, Karl	"	28. Schotte, Wilhelm	"
22. Söchting, Wilhelm	"	29. Römer, Eduard	Kirchhain.
23. Stübing, Justus	Rüdighcim.	30. Schmidtman, Gustav	Marburg.
24. Löwenstein, Max	Marburg.	31. Schneider, Robert	Buchenau.
25. Herbold, Heinrich	Kirchhain.	32. Unkel, Heinrich	Marburg.
26. Lahs, Georg	Marburg.	33. Buchner I., Wilhelm	Langenbachb.Hamm.
27. Weschke, Constantin	"	34. Buchner II., Heinrich	"
28. Eckhardt, Wilhelm	"	35. Stahl II., Otto	Löhlbach.
29. Jakob, Philipp	Sooden.	36. Hertel, Werner	Marburg.
30. Lissard, Wilhelm	Frankenberg.	37. Mögenburg, Julius	"
31. Spindler, Otto	Marburg.	38. Mannkopff, Albrecht	"
32. Schirmer, Wilhelm	Homberg.	39. Winkel, Richard	Berleburg.
33. Schröder, Karl	Marburg.	40. Döhrer, Georg	Frielendorf.
34. Greeff, Wilhelm	"	41. Körner, Theodor	Marburg.
35. Wiegand, Hermann	Treysa.	42. Volley, Emil	"
36. Ney, Karl	Marburg.	43. Schröder, Georg	"
37. Schedtler, Otto	Amöneburg.	44. Wolf, Wilhelm	"
38. Michaeli, Friedrich	"		
39. Schütz, Karl	"		
40. Hessel, Siegfried	"		
IV. Unter-Tertia.		V. Quarta.	
1. Hess, Victor	Marburg.	1. Eisenberg, Karl	Marburg.
2. Vogt, Georg	"	2. Schuchardt, Georg	"
3. Bork, Hermann	"	3. Kleinschmit, Walther	"
4. Weidenmüller, Wilh.	"	4. Pfeiffer, Otto	Nürnberg.
5. Hess, Julius	"	5. Dallwig, Karl	Marburg.
6. Frommann, Walther	"	6. Schürmann, Paul	"
7. Althaus, Heinrich	Amönau.	7. Sommer, Willi	Crainfeld.
8. Reusch, Ludwig	Gladenbach.	8. Abée, Konrad	Marburg.
9. Ruez, Wilhelm	Amöneburg.	9. Groll, Max	"
		10. Volland, Konrad	"
		11. Heldmann, Adolf	Cappel.
		12. Heuser, Ernst	Marburg.

Namen.	Heimatort.	Namen.	Heimatort.
13. Schüssler, Karl	Gersfeld.	27. Freund, Siegmund	Marburg.
14. Schindewolf, Karl	Marburg.	28. Bertram, Ludwig	"
15. Roller, Otto	"	29. Schädla, Albert	"
16. Göbels, Eduard	"	30. Wolff, August	"
17. Finger, Ernst	Löhlbach.	31. Nöll, Ernst	"
18. Meydenbauer, Hans	Marburg.	32. Münch, Wilhelm	"
19. Wagner, Friedrich	"	33. Andrée, Karl	"
20. Schmidt, Wilhelm	"	34. v. Schmidt, Walther	"
21. Schmedes, Karl	"	35. Schlitt, Richard	Neustadt.
22. Bromm, Konrad	Rauschenberg.	36. Huege, Hermann	Marburg.
23. Stamm, Fritz	Borken.	37. Scheffer, Theodor	"
24. Nöll, Arthur	Marburg.	38. Braun, Heinrich	Neustadt.
25. Kunold, Ernst	"	39. Heerde, Alfred	Marburg.
26. Hinneburg, Ludwig	"	40. Bauer, Hermann	"
27. Freiberg, Hans	"	41. Lutter, Georg	"
28. Justi, Karl	"	42. Poppelbaum, Herm.	"
29. Heussner, Harry	Ziegenhain.	43. Petri, Heinrich	Bauerbach.
30. Hohmann, Ferdinand	Dillich bei Borken.		
31. Knaut, Karl	Marburg.	VII. Sexta.	
32. Stübing, Heinrich	Ziegenhain.	1. Kraft, Ludwig	Grosseeelheim.
33. Jäckel, Fritz	Marburg.	2. Hess, Otto	Marburg.
V. Quinta.		3. Schneider, Karl	Buchenau.
1. Schmidt-Rimpler, Ar-	Marburg.	4. Feussner, Ferdinand	Ginseldorf.
2. Iburg, Ernst [thur]	Gisselberg.	5. Sohl, Konrad	Wittelsberg.
3. Lucas, Leopold	Marburg.	6. Vial, Heinrich	Marburg.
4. Fleck, Max	"	7. Fischer, Wilhelm	Rosenthal.
5. Kahlmann, August	"	8. Paulus, Gustav	Marburg.
6. Funk, August	"	9. Schoof, Richard	"
7. Kraatz, Alfred	"	10. Bergmann, Wolfgang	"
8. Döhrer, Heinrich	Frielendorf.	11. Braun, Gottlieb	"
9. Müller, Ludwig	Marburg.	12. Zschorlich, Max	"
10. Schmidt, Rudolf	"	13. Pfannenschmid, Aug.	"
11. Wagner, Karl	"	14. Dörbecker, Wilhelm	"
12. Scheffer, Friedrich	Amöneburg.	15. Schreiber, Kurt	"
13. Stockhausen, August	Allendorf bei Batten-	16. Pfänder, August	"
14. v. Heusinger, Wilhelm	Marburg. [berg.	17. Roser, Hans	"
15. Ursprung, Friedrich	Frohnhausen.	18. Schüssler, Oscar	Gersfeld.
16. Kunold, Georg	Marburg.	19. Barth, Fritz	Marburg.
17. Schröder, Ludwig	"	20. Hahn, Heinrich	Marbach.
18. John, Paul	"	21. Nedden, Rudolf	Marburg.
19. Spindler, Bernhard	"	22. Lotz, Wilhelm	"
20. Eisenberg, Otto	"	23. Hassenkamp, Hugo	Windecken.
21. Darapsky, Otto	"	24. Stöcker, Ernst	Marburg.
22. Eberle, Norbert	"	25. John, Herbert	"
23. Freiberg, Otto	"	26. Becker, Karl	Kappel.
24. Mögenburg, Otto	"	27. Dey, Otto	Marburg.
25. v. Löwenstein, Hans	"	28. Baum, Jakob	"
26. Strauss, Karl	"	29. Meydenbauer, Fritz	"
		30. Weber, Rudolf	"

V. Sammlungen von Lehrmitteln.

1. Die **Bibliothek** des Gymnasiums ist aus Staatsmitteln in herkömmlicher Weise vermehrt worden. Unter anderm wurde angeschafft:

a) an Zeitschriften: Literarisches Centralblatt von Zarncke; Centralblatt für das Unterrichtswesen in Preussen; Neue Jahrbücher für Philologie und Pädagogik von Fleck-eisen etc.; Zeitschrift für Gymnasialwesen von Kern etc.; Zeitschrift für deutsche Philologie von Höpfner etc.; Deutsches Literaturblatt von Herbst etc.; Blätter für höheres Schulwesen von Aly; Monatsschrift für Turnwesen von Euler.

b) an Büchern: Krebs Physik; Wiese Pädagogische Ideale; Euler, Lud. Jahns Werke; Kürschner, deutsche Nationalliteratur H. 124—204; Cooper, Lederstrumpferzählungen; Schriften des Hessischen Geschichtsvereins vervollständigt (antiquarisch); Ciceros Rede für Roscius aus Ameria von Landgraf; Klee, deutsche Heldensagen; Lange, Bilder zur Geschichte; Grimm, deutsches Wörterbuch (Fortsetzung); Platons Phädon von Wohlrab; Wöhr, Altes Schwert und Korn; Herders sämtl. Werke von Suphan (Fortsetzung); Ersch und Gruber, Encyclopädie (Fortsetzung); Grimm, Jak. Kleinere Schriften (Fortsetzung); Dahn, Walhall; Schillers Wilhelm Tell von Carrierre; Cäsar vom Gall. Krieg von Menge; Eckstein, die Claudier; Vergilii Aen. von Brosin; Horaz, Lyrische Gedichte, übertragen und geordnet von Fritsch; Wolf, Jul. Sulfmeister; Catullus, Gedichte von Riese; Busch, Moritz, Unser Reichskanzler; Schilling, Max, Quellenbuch zur Geschichte der Neuzeit; Xenoph. scripta quae supersunt Graece et latine ed. Dindorf; Weiss, Leben Jesu Bd. 2; Carriere, die Poesie; Haacke, Stilistik (latein.) für die oberen Gymnasialklassen; Bötticher, Olympia; Jacobs, Geschichte der in der Prov. Sachsen vereinigten Gebiete; Grunhagen, Geschichte Schlesiens; Ritter, geograph. statist. Lexikon; Baumeister, Denkmäler des Klassischen Altertums; Eckermann, Gespräche mit Göthe, hrsg. v. Düntzer; Hilgers, Bau-Unterhaltung in Haus und Hof., Huber, Geschichte Östreichs; Schreiber, Kulturhistorischer Bilderatlas; Ranke, Leopold, Weltgeschichte (Fortsetz.); Roscher, Ausführliches Lexikon der griech. und röm. Mythologie; Briefwechsel zw. Grimm (Jakob u. Wilh.), Dahlmann und Gervinus von Ippich; Riehl, Freie Vorträge; Abicht, Lesebuch aus Sage und Geschichte.

Dazu kommen c) folgende Geschenke: Jahrbücher des Vereins von Altertumsfreunden im Rheinland (Fortsetzung) vom Herrn Minister der Unterrichtsangelegenheiten; etliche Hassiaca von Herrn Geheime Rat Dr. Münscher; Herrichs Bücherverzeichnis, von Herrn Buchhändler Braun; eine Anzahl Schulbücher, teils von den Herrn Verfassern, teils von den Verlegern. — Die neugegründete Unterstützungsbibliothek für ärmere Schüler erhielt von dem Verlagsbuchhändler Aug. Stein in Potsdam: Walther u. Karow, Evangel. Gesangbuch für Schulen (10 Exemplare); von Schauenburg in Lhra: Sering, Chorbuch (3 Ex.); von Cöppenrath in Münster: Schellen, Aufgaben,

1. Teil (5 Ex.); ferner von Herrn Obergerichtsrat von Starck dahier eine grössere Anzahl gebrauchter Schulbücher.

2. **Naturgeschichtliche Sammlung.** Dieselbe wurde vermehrt:

a) durch Ankauf, ermöglicht durch Anweisung eines ausserordentlichen Fonds von 150 M. — Skelette: *Vespertilio murinus*, *Talpa europaea*, *Mus decumanus*, *Pelias berus*, *Rana esculenta*, *Boa constrictor* (Schädel), *Esox lucius*. — Spirituspräparate: *Chamaeleo vulgaris*, *Pelias berus*, *Aphrodite aculeata*, *Medusa aurita*, *Hindsia Mülleri*. — Ausgestopfte Tiere: *Cathartes percnopterus*, *Perca fluviatilis*. Modelle aus Papiermaché: ein menschlicher Torso, vorn geöffnet, desgl. hinten geöffnet; Herz. — Abbildungen: Ahles, botanische Tafeln.

b) durch Geschenke: 1) von Herrn Professor Dr. Greeff: mehrere mikroskopische und Spirituspräparate von Landwürmern und Trichinen. — 2) von Herrn Dr. Weingärtner: Stassfurter Steinsalzkristalle. — 3) von dem Quintaner v. Löwenstein: Einsiedlerkrebse aus Norderney.

3. **Physikalisch-chemische Sammlung.** Dieselbe wurde vermehrt:

a) durch Ankauf, grösstenteils ermöglicht durch Anweisung eines ausserordentlichen Fonds von 400 M.: Metermassstab, gläserner Masscylinder, Tafelwage mit Gewichtssatz, Modell einer Brückenwage, Aneroidbarometer, Gasometer, Steinsalz- und Alaunplatte, hohle Glaslinse mit Jodlösung in Schwefelkohlenstoff, Loupe, Spektralapparat, Stroboskopcylinder mit Quincke'schen Schwingungsdarstellungen, Apparat zur Demonstration der elektrischen Oberflächenspannung, elektromagnetisches Läutwerk, Modell einer elektrischen Eisenbahn, Morse'scher Telegraph, galvanoplastischer Apparat, Glühlämpchen, Schlitteninductionsapparat, Ruhmkorff'scher Apparat mit Geisler'schen Röhren, Bellsches Telephon, Thermosäule, Lötrohr, Glasröhren und Reagirgläschen, Magnesiumdraht.

b) durch Geschenke, und zwar 1) von dem Unterprimaner Melde: mehrere von ihm gezeichnete Erdkarten mit Darstellung der Wärme- und Regenverteilung sowie der Meeresströmungen; 2) von dem Obertertianer W. Sippel: schematische Zeichnung eines Hochofens.

Allen denjenigen, welche die Sammlungen des Gymnasiums durch Geschenke bereicherten, wird hiermit der gebührende Dank abgestattet.

VI. Stiftungen und Unterstützungen von Schülern.

1. Die Zahl der Freischüler während des Rechnungsjahres 1884/85 betrug 37, die Summe des erlassenen Schulgeldes 2044 M 50 Pf.

2. Die bei Gelegenheit des fünfzigjährigen Dienstjubiläums des früheren Gymnasialdirektors, Herrn Geh. Rats Dr. Münscher, aus einer Sammlung unter ehemaligen und gegenwärtigen Lehrern und früheren Schülern der Anstalt gegründete und vom K. Prov.

Schulkollegium zu Cassel unter dem 28. Juni 1884 genehmigte Münscherstiftung beträgt 1612 M 35 Pf. Das Stipendium derselben wurde von Herrn Geh. Rat Dr. Münscher in diesem Jahre zum ersten Male verliehen, und zwar im Betrag von 60 M an den frühern Primaner Christian Balzer.

3. Die Unterstützungsbibliothek tritt mit dem neuen Schuljahr 1885/86 ins Leben und ist bestimmt, ärmeren Familien den Schulbesuch ihrer Söhne zu erleichtern durch Darleihung von Schulbüchern zum Gebrauch in der Schule. Gegründet aus Beiträgen an Büchern von Verlagsbuchhändlern, früheren Schülern und andern Freunden der Schule, wird sie dem Wohlwollen des Publikums hierdurch empfohlen. Geschenke von brauchbaren Lehrbüchern nimmt der Direktor entgegen.

VII. Mitteilungen an die Schüler und deren Eltern.

1. Ordnung der öffentlichen Schlussprüfung.

Freitag, den 27. März.

Vormittags:

Von 8—9 Uhr:	Prima. Religion. <i>Braun.</i>	Plato. <i>Collmann.</i>
Von 9—10 Uhr:	Obersekunda. Latein. <i>Braun.</i>	Homer. <i>Buchenau.</i>
Von 10—11 Uhr:	Untersekunda. Livius. <i>Wiskemann.</i>	Xenophon. <i>Wilhelmi.</i>
Von 11—12 Uhr:	Quinta. Latein. <i>Schäfer.</i>	Rechnen. <i>Weingärtner.</i>

Nachmittags:

Von 2—3 Uhr:	Quarta. Cornel. <i>Wilhelmi.</i>	Rechnen. <i>Müller.</i>
Von 3—4 Uhr:	Sexta. Latein. <i>Schenkheld.</i>	Naturbeschr. <i>Weingärtner.</i>
Von 4—5 Uhr:	Prima und Obersekunda. Turnen. <i>Müller.</i>	

Sonnabend, den 28. März.

Vormittags:

Von 8—9 Uhr:	Obertertia. Caesar. <i>Hohenthal.</i>	Französisch. <i>Schäfer.</i>
Von 9—10 Uhr:	Untertertia. Caesar. <i>Vogt.</i>	Mathematik. <i>Weidenmüller.</i>

Nichtöffentlicher Schlussakt.

Vormittags 10¹/₂ Uhr:

Gemeinsame Andacht, Verkündigung der Versetzungen und Austeilung der Zeugnisse in den einzelnen Klassen.

2. Zur Nachricht.

a) Zum Schluss ist es mir Bedürfnis wie Pflicht, mit einigen Worten eine nicht gerade sehr erfreuliche Angelegenheit hier offen zu besprechen, welche mich und das Lehrerkollegium in diesem Winter leider vielfach beschäftigt hat. Ich meine das Unwesen der verbotenen Schülerverbindungen, welches uns wieder einmal in seiner ganzen hässlichen Gestalt entgegengetreten ist und leider die Verhängung zahlreicher schwerer Schulstrafen, ja gegen vier Schüler die der Ausweisung notwendig gemacht hat. Ich verfehle daher nicht, mich auch an dieser Stelle, wie ich es mündlich schon mehrfach gethan habe, an die geehrten Eltern und Angehörigen unserer Schüler mit der herzlichsten Bitte zu wenden, mich bei der Unterdrückung dieser gefährlichen Krankheit des Schullebens mehr als es bisher hier geschehen ist, ihrerseits unterstützen zu wollen. Es scheint mir in manchen Kreisen die rechte Einsicht in die absolute Unverträglichkeit dieses Treibens mit einem regelmässigen Fortschreiten in der Schule, ja überhaupt mit einer gedeihlichen Entwicklung des Charakters und der Sittlichkeit unserer Jugend immer noch nicht genügend verbreitet zu sein. Wo aber der Geist der Lüge erst einmal so tief, wie es durch die verbotenen Verbindungen notwendig geschieht, in die jugendlichen Herzen sich eingenistet hat, da ist es nicht nur mit der Lust am Lernen und dem Vertrauen zu den Lehrern, sondern — und darüber mögen sich die Eltern ja nicht täuschen — auch mit der Ehrfurcht vor Gottes Wort und mit der Liebe zu den Eltern gründlich vorbei. Es thut mir leid, es aussprechen zu müssen, dass sich die Unwahrhaftigkeit und Täuschung in vielen Fällen gegen die armen Eltern selbst gerichtet hat, und wenn diese, nachdem sie einmal eine Spur des unsaubern Treibens bei ihren Söhnen entdeckt haben, vermeinten, durch ein strenges Einschreiten ihrerseits das Uebel gründlich ausrotten zu können, so muss ich nach den Ergebnissen der von mir in diesem Winter geführten Untersuchungen dies als eine irrige Meinung bezeichnen, indem die Versuchung und die in der Heimlichkeit des Verbindungswesens liegende Vorstellung von einer besondern Wichtigkeit der eigenen Person bei den betr. Schülern in sehr vielen Fällen nur allzu schnell den Sieg über die den Eltern gegebenen Versprechungen davongetragen haben. Und so ist denn die einzige Sicherheit für eine wirkliche und vollständige Unterdrückung des an Leib und Seele der Jugend fressenden Uebels nur von der sofortigen Mitteilung einer jeden, auch noch so geringen Spur von dem Vorhandensein einer dieser gefährlichen Verbindungen an den Anstaltsvorsteher zu erwarten. Ich hoffe daher keine Fehlbitte zu thun, wenn ich alle Eltern, die ihre Söhne vor hässlicher Genusssucht, vor Schaden an ihrer Gesundheit, vor Lug und Trug und endlich vor dem so häufig eintretenden vollständigen Scheitern in ihrem Lebensgange bewahren möchten, hiermit aufs herzlichste bitte, mir volles Vertrauen und rückhaltlose Offenheit gerade in Betreff dieser Dinge entgegenzubringen. Von den Pensionshaltern aber erwarte ich, dass sie, ihrer Pflicht eingedenk, die bei ihnen wohnenden Schüler streng überwachen und mir von einem etwaigen gesetzwidrigen Treiben derselben

alsbaldige Anzeige erstatten werden. Ich würde sonst, wenn eine solche unterbliebe, zu meinem Bedauern genötigt sein, auf Grund der Ministerialverfügung vom 29. Mai 1880 für die Zukunft nicht zu gestatten, dass Schüler unseres Gymnasiums ferner in den betr. Pensionen untergebracht würden. — Den Hochverehrlichen Akademischen Behörden, insbesondere Sr. Magnificenz dem Herrn Rektor Prof. Dr. Heinrici aber drängt es mich, für ihre so rasche und entschiedene Mitwirkung bei der Unterdrückung der Schülerverbindungen — soweit diese durch Teilnahme von Studierenden die Universität berührten — auch an dieser Stelle im Namen meiner Anstalt den verbindlichsten und wärmsten Dank zu sagen.

b) Wegen des Fortbestandes der bisher von dem Oberlehrer Dr. Wiskemam geleiteten Vorschule, welche, wie zu hoffen ist, mit Genehmigung des K. Prov. Schulkollegiums von jetzt an in eine engere Verbindung mit dem Gymnasium treten wird, ergeht in den nächsten Tagen öffentliche Bekanntmachung. Anmeldungen für die Vorschule sind an den unterm. Direktor zu richten.

c) Zur Aufnahme in die Sexta des Gymnasiums ist in der Regel das vollendete neunte Lebensjahr erforderlich. An Vorkenntnissen wird verlangt: a) Fertigkeit in deutlichem, sinngemäßem Lesen und Schreiben deutscher und lateinischer Schrift; b) die Fähigkeit, ein Diktat ohne allzu grobe Fehler niederzuschreiben und eine kurze Erzählung mündlich wiederzugeben; c) praktische Geläufigkeit in den 4 Species mit unbenannten ganzen Zahlen; d) einige Kenntnis biblischer Geschichten. — Vorkenntnisse im Lateinischen sind nicht erforderlich, ja nicht einmal erwünscht.

d) Die Herren Geistlichen, Rektoren und Lehrer auf dem Lande, welche sich mit der Vorbereitung von Knaben für unser Gymnasium beschäftigen, ersuche ich im wohlverstandenen Interesse ihrer Zöglinge, wie unserer Schule, sich bei ihrem Unterricht nur der in der Anstalt eingeführten Lehrbücher bedienen und sich in ihrer Methode möglichst an den Gang des Gymnasialunterrichts anschließen zu wollen. Exemplare des diesjährigen Programmes stehen auf Verlangen gern zu Diensten.

e) An die Eltern und verantwortlichen Pensionshalter unserer Schüler richte ich die ganz besondere Bitte, in allen zweifelhaften Fällen, wo sie eines Rates, einer Belehrung oder Aufklärung seitens der Schule bedürfen, sich ohne weiteres an mich wenden zu wollen. Ich bitte, für diese Besprechungen, sofern nicht ein Eilfall oder ein Anliegen Auswärtiger vorliegt, — in welchen Fällen ich jeder Zeit zu sprechen bin, — möglichst die im Gymnasialgebäude angeschlagenen Sprechstunden des Direktors zu wählen.

f) Das neue Schuljahr 1885/86 beginnt Montag den 13. April morgens 7 Uhr mit der Prüfung der für Quinta bis Prima angemeldeten Schüler.

Anmeldungen werden unter Vorlegung von Geburts- und Impf-, bzw. Revaccinations-scheinen, sowie eines Zeugnisses der bisherigen Lehrer bis zum 4. April erbeten.

Der Königliche Gymnasialdirektor
Dr. Georg Buchenau.

alsbaldige Anzeige erst
 meinem Bedauern genöt
 für die Zukunft nicht
 betr. Pensionen untergel
 hören, insbesondere S
 es mich, für ihre so ra
 Schülerverbindungen —
 berührten — auch an d
 wärmsten Dank zu sager
 b) Wegen des Fort
 Vorschule, welche, wie
 jetzt an in eine engere V
 Tagen öffentliche Bekann
 Direktor zu richten.
 c) Zur Aufnahme
 neunte Lebensjahr e
 in deutlichem, sinngemäs
 Fähigkeit, ein Diktat oh
 mündlich wiederzugeben;
 Zahlen; d) einige Kennt
 schen sind nicht er
 d) Die Herren Geis
 Vorbereitung von K
 verstandenen Interesse ih
 der in der Anstalt einge
 an den Gang des Gymnas
 Programmes stehen auf
 e) An die Eltern u
 ganz besondere Bitte, in
 oder Aufklärung seitens
 Ich bitte, für diese Besp
 vorliegt, — in welchen
 Gymnasialgebäude anges
 f) Das neue Schu
 der Prüfung der für Qu
 Anmeldungen werde
 scheinen, sowie eines Ze



eine solche unterbliebe, zu
 Verfügung vom 29. Mai 1880
 Gymnasiums ferner in den
 den Akademischen Be-
 f. Dr. Heinrici aber drängt
 bei der Unterdrückung der
 Studierenden die Universität
 t den verbindlichsten und
 er Dr. Wiskemam geleiteten
 Prov. Schulkollegiums von
 wird, ergeht in den nächsten
 schule sind an den unterz.
 der Regel das vollendete
 rd verlangt: a) Fertigkeit
 lateinischer Schrift; b) die
 und eine kurze Erzählung
 es mit unbenannten ganzen
 enntnisse im Lateini-
 ünscht.
 ande, welche sich mit der
 igen, ersuche ich im wohl-
 bei ihrem Unterricht nur
 in ihrer Methode möglichst
 Exemplare des diesjährigen
 erer Schüler richte ich die
 es Rates, einer Belehrung
 an mich wenden zu wollen.
 ein Anliegen Auswärtiger
 bin, — möglichst die im
 ctors zu wählen.
 April morgens 7 Uhr mit
 mpf-, bzw. Revaccinations-
 4. April erbeten.
 he Gymnasialdirektor
 rg Buchenau.